Curriculum

# Berufliche Orientierung

## Heinrich-Grupe-Schule Grebenstein
## (Kooperative Gesamtschule)

Stand: August 2026

Heinrich-Grupe-Schule Grebenstein · Hofgeismarer Straße 9 · 34393 Grebenstein
Telefon: 05674-9976-0 · E-Mail: poststelle9227@schule.hessen.de

# Inhaltsverzeichnis

**Vorwort** ..... **4**
Die Schule und ihr Umfeld ..... 4
Programmatische Schwerpunkte der Beruflichen Orientierung an der HGS ..... 5
**1. Grundlagen und Ziele** ..... **5**
1.1 Rechtslage für das BO-Curriculum – VOBO 2018 ..... 6
1.2 OloV, Qualitätsstandards und Gütesiegel-Kriterien ..... 7
1.3 Ziele und Berufswahlkompetenz ..... 11
1.4 Berufswahlvorbereitung an der HGS ..... 12
**2. Begleitung und Förderung der Jugendlichen im BO-Prozess** ..... **15**
2.1 Informationen zur Beruflichen Orientierung ..... 15
2.2 Kompetenzfeststellung, Dokumentation und Reflexion ..... 18
2.3 Individuelle Beratung und Förderung ..... 27
2.4 Überfachliche Kompetenzen und Ausbildungsreife ..... 31
2.5 Das Schülerbetriebspraktikum an der HGS ..... 36
2.6 Betriebserkundungen, Projekte und weitere Erfahrungsräume ..... 40
**3. Berufliche Orientierung im schulischen Gesamtkonzept** ..... **53**
3.1 Verankerung im Schulprogramm und Dokumentation ..... 53
3.2 Integration in den Unterricht ..... 53
3.3 Transparenz des BO-Konzepts: Homepage der HGS ..... 57
3.4 Fortbildung und Qualifizierung der Lehrkräfte ..... 59
3.5 Zuständigkeiten, Ressourcen und Übergabe ..... 60
3.6 Evaluation aller BO-Bausteine ..... 62
**4. Schule im Netzwerk** ..... **65**
4.1 Beteiligung der Erziehungsberechtigten ..... 65
4.2 Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Arbeit ..... 66
4.3 Außerschulische Partner: Bewerbungstraining ..... 66
4.4 Kooperationen mit Unternehmen, Institutionen, Schulen und Hochschulen ..... 68
4.5 Organisation der Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern ..... 73
**5. Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Berufsorientierung an der HGS** ..... **73**
5.1 Homepage der HGS ..... 73
5.2 Azubisäule im Eingangsbereich ..... 74
5.3 Social Media: Instagram-Profil mit Highlight „Berufliche Orientierung“ ..... 74
5.4 BO-Podcast „Schule zum Hören“ ..... 74
5.5 BO-Newsletter ..... 74
5.6 Berichterstattung in der Presse (HNA) ..... 74
**6. Digitalisierung in der Berufsorientierung der HGS** ..... **75**
6.1 Ausstattung und Arbeitsformen ..... 75
6.2 Plattformen, Kommunikation und Support ..... 75

6.3 Digitale Bausteine der Beruflichen Orientierung.....76
6.4 Datenschutz und Sicherheit .....76
6.5 Zuständigkeiten.....77
**7. Anhang .....77**
7.1 Abkürzungsverzeichnis.....77

# Vorwort

Bevor die rechtlichen Grundlagen, die Standards und die einzelnen BO-Bausteine im Detail beschrieben werden, ordnet dieses Vorwort das Curriculum kurz in den Kontext der Heinrich-Grupe-Schule ein: Wer sind wir, in welchem Umfeld arbeiten wir, und welche schulspezifischen Schwerpunkte ergeben sich daraus für die Berufliche Orientierung?

## Die Schule und ihr Umfeld

Die Heinrich-Grupe-Schule (Schulnummer 9227) ist eine kooperative Gesamtschule mit Ganztagsangebot im Profil 2 in Grebenstein, Landkreis Kassel. Sie führt drei Schulzweige unter einem Dach: den Hauptschulzweig, den Realschulzweig und den Gymnasialzweig. Diese Struktur prägt auch die Berufliche Orientierung, da sie für drei unterschiedliche Abschluss- und Anschlussperspektiven gleichzeitig wirksam werden muss.

**Schuljahr 2026/ 27:**

- *Schülerzahl*: 670 Schülerinnen und Schüler aus 32 Nationalitäten
- *Zügigkeit je Schulzweig*: F5 (3-zügig), F6 (3-zügig), H7 (2-zügig), H8 (1-zügig), H9 (2-zügig), R7 (2-zügig), R8 (3-zügig), R9 (2-zügig), R10 (2-zügig), Gymnasialzweig komplett 2-zügig
- *Einzugsgebiet*: Grebenstein und die umliegenden Ortschaften (u. a. Calden, Immenhausen, Hofgeismar, Espenau, Vellmar); teils unterschiedlich lange Schulwege in einer ländlich geprägten Region.

**Regionale Wirtschaftsstruktur:** Das Einzugsgebiet der HGS ist wirtschaftlich zweigeteilt. Zum einen liegt die Schule in einer ländlich geprägten Region mit kleinen und mittleren Handwerks-, Landwirtschafts- und Dienstleistungsbetrieben (u. a. Bauunternehmen, Elektrobetriebe, Landtechnik, Gartenbau, Ärzte, Apotheken, Einzelhandel) im unmittelbaren Umfeld von Grebenstein. Zum anderen liegt die Wirtschaftsregion Kassel mit ihren großen Arbeitgebern (u. a. Automobil- und Zulieferindustrie, Maschinen- und Anlagenbau, öffentlicher Dienst) in guter Erreichbarkeit. Diese Mischung spiegelt sich in den Kooperationspartnern und im Praktikumspool der Schule wider (Kapitel 4.4) und eröffnet den Schülerinnen und Schülern ein breites Spektrum an Praktikums-, Ausbildungs- und Erkundungsmöglichkeiten – vom Handwerksbetrieb vor Ort bis zum Industrieunternehmen in Kassel.

**Heterogenität der Schülerschaft: Die drei Bildungsgänge (Gymnasialer Bildungsgang, Bildungsgang der Realschule und Hauptschule) führen zu unterschiedlichen Abschluss- und Übergangsperspektiven (Berufsorientierter Abschluss/Hauptschulabschluss, Realschulabschluss, Abitur) und erfordern eine differenzierte BO-Planung. Seit Dezember 2015 beschult die HGS zudem Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger mit geringen Deutschkenntnissen in**

**Intensivklassen (IKL); die Berufliche Orientierung berücksichtigt dies durch mehrsprachige Elterninformationen und sprachsensible Materialien (Kapitel 2.3.4). Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf, insbesondere im Förderschwerpunkt Lernen, werden inklusiv beschult und erhalten eigene BO-Angebote bis hin zum berufsorientierten Abschluss (Kapitel 2.3.3).**

## Programmatische Schwerpunkte der Beruflichen Orientierung an der HGS

Aus der Ausgangssituation ergeben sich für die HGS folgende Schwerpunkte, die das BO-Curriculum leiten:

- **Zweigübergreifende, aber zweigspezifische BO:** Da an der HGS drei Bildungsgänge parallel bestehen, folgt die Berufliche Orientierung einem gemeinsamen Grundgerüst (Berufswahlfahrpläne, Kapitel 3.1.2), das für jeden Schulzweig eigene Schwerpunkte setzt – etwa einen früheren und intensiveren Praxisbezug im Hauptschulzweig und eine gesonderte Studien- und Berufsorientierung im Gymnasialzweig (Kapitel 3.2.3).
- **Vielfalt und Chancengleichheit:** Migration/Seiteneinstieg, Inklusion und eine klischeefreie, geschlechtersensible Berufswahl sind als durchgängiges Thema in den BO-Bausteinen verankert und nicht auf ein einzelnes Angebot beschränkt (Kapitel 2.3.3, 2.3.4).
- **Regionale Verankerung:** Die HGS pflegt gezielt Kooperationen sowohl mit ortsansässigen Betrieben in Grebenstein und Umgebung als auch mit größeren Unternehmen und Institutionen im Raum Kassel, um den Schülerinnen und Schülern die ganze Bandbreite regionaler Anschlussmöglichkeiten zu zeigen (Kapitel 4.4).
- **Praxis- und Handlungsorientierung im Ganztag:** Die Fachräume der Arbeitslehre und die AG- und WPU-Angebote nutzen das Ganztagsprofil 2 der Schule, um Berufliche Orientierung praktisch erfahrbar zu machen (Kapitel 2.4.1, 2.6.4).
- **Kontinuität durch bewährte Formate:** Mit dem Betriebspraktikum, HGS Connect, KomPo 7/Check-U und der BO-Rallye verfügt die Schule über etablierte, jährlich evaluierte Bausteine (Kapitel 3.6), auf denen das Curriculum aufbaut und die kontinuierlich weiterentwickelt werden.

# 1. Grundlagen und Ziele

Dieses Curriculum beschreibt, wie die Heinrich-Grupe-Schule die Berufliche Orientierung gestaltet. Es ist nach den drei Themenbereichen des Gütesiegels Berufs- und Studienorientierung Hessen gegliedert: Begleitung und Förderung der Jugendlichen im BO-Prozess (Kapitel 2), Berufliche Orientierung im schulischen Gesamtkonzept (Kapitel 3) und Schule im Netzwerk (Kapitel 4). Kapitel 5 beschreibt den Entwicklungsschwerpunkt „Öffentlichkeitsarbeit“ im Bereich Berufsorientierung,

die Digitalisierung in der Berufsorientierung der HGS steht in Kapitel 6. Die Zuordnung der Kriterien und OloV-Standards zu den Kapiteln zeigt Kapitel 1.2.4.

## 1.1 Rechtslage für das BO-Curriculum – VOBO 2018

### 1.1.1 Verordnung für Berufliche Orientierung in Schulen (VOBO 2018)

Seit 1. August 2018 ist die neue Verordnung für Berufliche Orientierung in Schulen (VOBO) in Kraft. Durch die Verordnung wird die Verbindlichkeit zur Umsetzung von Aktivitäten zur beruflichen Orientierung an allgemeinbildenden Schulen in Hessen deutlich gesteigert. Die Verordnung löst den „Erlass zur Ausgestaltung der Berufs- und Studienorientierung in Schulen“ vom 8. Juni 2015 ab. Die Gültigkeit der Verordnung wurde am 20.12.2025 bis zum 31.07.2027 verlängert. Im Sommer 2026 wurde die VOBO aktualisiert. Die wichtigsten Neuerungen betreffen die Umstellung auf digitale Medien und die Koordination an den Schulen.

### 1.1.2 Auszüge aus der Verordnung

**§1*: Aufgaben und Ziele***

*(1) Die Berufliche Orientierung gehört zu den Aufgaben der Schule. Nach § 5 Abs. 2 des Schulgesetzes sollen die Schülerinnen und Schüler ab dem Eintritt in die Sekundarstufe I fächerübergreifend auf Berufswahl und Berufsausbildung vorbereitet werden. Sie sollen am Ende ihrer schulischen Laufbahn in der Lage sein, eine ihren Kompetenzen und Interessen entsprechende fundierte Berufs- oder Studienwahlentscheidung zu treffen und die dann an sie gestellten Anforderungen zu bewältigen. Die Schulen gewährleisten neutrale und umfassende Beratungen über Qualifikationsmöglichkeiten und tragen dazu bei, dass notwendige fachliche und überfachliche Kompetenzen erworben werden.*

**§ 2: Kompetenzerwerb und Ausbildungsreife**

*(1) Die Vermittlung fachlicher und überfachlicher Kompetenzen ist eine der Voraussetzungen für das Erreichen der Ausbildungsreife. Diese stellt die Grundlage für den erfolgreichen Übergang in eine Berufsausbildung oder ein Studium dar. Die Kompetenzvermittlung muss deshalb den gesamten Unterricht aller Schulformen und Jahrgangsstufen prägen.*

*(2) Überfachliche Kompetenzen sind unter anderem Kommunikationsfähigkeit, Methodenkompetenz, Medienkompetenz, Konfliktfähigkeit, Kritikfähigkeit, Durchhaltevermögen, Leistungsbereitschaft, Fähigkeit zur Selbstorganisation, Selbstständigkeit, Sorgfalt, Teamfähigkeit, Höflichkeit, Verantwortungsbewusstsein, Zuverlässigkeit und Selbsteinschätzungskompetenz.*

### 1.1.3 Änderungen ab dem 01.08.2026

**1. Digitales Portfolio**

*Der bisherige gedruckte Berufswahlpass wurde durch die Einbindung der digitalen „Berufswahlapp“ als verbindliches Element nach § 10 VOBO ersetzt.*

**2. Fächerübergreifende Curricula**

*Die Schulen sind verpflichtet, ein verbindliches und im Schulprogramm verankertes Konzept zur Beruflichen Orientierung umzusetzen.*

**3. Schulkoordination**

*Spezielle Schulkoordinatoren steuern die Berufsorientierung, unterstützen das Kollegium und leiten Ausbildungsangebote an die SuS weiter.*

## 1.2 OloV, Qualitätsstandards und Gütesiegel-Kriterien

**OloV** steht für „Optimierung der lokalen Vermittlungsarbeit im Übergang Schule – Beruf“ und ist die hessenweite Strategie für den Übergang von der Schule in den Beruf. Sie ist ein zentrales Thema des Hessischen Paktes für Ausbildung. Partner sind unter anderem die Hessische Landesregierung, die hessischen Industrie- und Handelskammern und Handwerkskammern, die Vereinigung der hessischen Unternehmerverbände, der Verband Freier Berufe, die Regionaldirektion Hessen der Bundesagentur für Arbeit und die kommunalen Spitzenverbände. OloV verfolgt vier Ziele:

- die Kooperation und Koordination der Ausbildungsmarkt-Akteure,
- die schnellere Vermittlung junger Menschen in Ausbildung,
- die Erhöhung der Transparenz über Angebote und Maßnahmen und
- das Vermeiden von Parallel- und Doppelstrukturen.

### 1.2.1 OloV-Strukturen

Alle hessischen Regionen haben Regionale OloV-Koordinationen benannt, alle Staatlichen Schulämter Ansprechpersonen für Berufliche Orientierung. An allen beteiligten Schulen gibt es Schulkoordinationen zur Umsetzung der OloV-Qualitätsstandards. OloV ersetzt keine bestehenden Strukturen und regionalen Ansätze. Die HGS ist über die OloV-Dienstversammlungen des Staatlichen Schulamts Kassel und die OloV-Nord-Treffen eingebunden (siehe Kapitel 4.4.1 und 3.4).

### 1.2.2 OloV-Schulkoordination

Die Schulkoordination steuert mit Unterstützung der Schulleitung die Gestaltung der fächerübergreifenden Beruflichen Orientierung und setzt sie gemeinsam mit den anderen Lehrkräften um. Seit 2015 sind alle allgemeinbildenden Schulformen einbezogen, auch Schulen mit dem Bildungsgang Gymnasium. An der HGS ist die Schulkoordination in Kapitel 3.5 benannt.

### 1.2.3 Die OloV-Qualitätsstandards (Fassung Oktober 2019)

Grundlage sind die „OloV-Qualitätsstandards“ (4. Auflage, Oktober 2019): drei allgemeine und 23 inhaltliche Standards. Für Schulen gelten die zehn Standards **BO 1 bis BO 10** des Prozesses „Berufliche Orientierung“. Die folgende Tabelle ordnet jedem Standard die Kapitel dieses Curriculums zu, in denen die Umsetzung an der HGS beschrieben ist. Ziele und Grundlagen der Beruflichen Orientierung stehen in den Kapiteln 3, 4 und 5.

| OloV-Standard (Fassung 2019) | Kernaussage | Umsetzung an der HGS (Kapitel) |
|---|---|---|
| **BO 1** Benennung von Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren | Jede Schule benennt eine Person als Schulkoordination für die Steuerung des Prozesses der fächerübergreifenden Beruflichen Orientierung. | Kapitel 2.3, 3.5 |
| **BO 2** Schulcurricula für Berufliche Orientierung | Die Schulkoordination erarbeitet gemeinsam mit den anderen Lehrkräften ein fächerübergreifendes Curriculum für die Gestaltung und Umsetzung der Beruflichen Orientierung (im Schulprogramm verankert). | Kapitel 3.1, 3.2, 3.3, 3.6 |
| **BO 3** Durchführung von Kompetenzfeststellungen | Umfassende Kompetenzfeststellung der personalen, methodischen und sozialen Kompetenzen. | Kapitel 2.2 |
| **BO 4** Individuelle Förderung der Ausbildungsreife | Die individuelle Förderung baut auf den Ergebnissen der Kompetenzfeststellung auf; geeignete Maßnahmen zur Ausbildungsreife kommen zum Einsatz. | Kapitel 2.2, 2.3, 2.4 |
| **BO 5** Regionale Veranstaltungen zur Beruflichen Orientierung | Ab Jahrgangsstufe 5 mindestens einmal jährlich Teilnahme an einer regionalen Veranstaltung zur Beruflichen Orientierung. | Kapitel 2.6.2, 2.6.3, 2.6.7 |

| OloV-Standard (Fassung 2019) | Kernaussage | Umsetzung an der HGS (Kapitel) |
|---|---|---|
| **BO 6** Qualifizierung der schulischen Fachkräfte im Bereich Berufliche Orientierung | Die in der BO eingesetzten Fachkräfte können an Fortbildungen teilnehmen. | Kapitel 3.4 |
| **BO 7** Betriebspraktika, Betriebserkundungen, Projekte mit externen Partnern und berufsbezogene Projektarbeit | Exemplarische Einsichten in das Arbeits- und Berufsleben, im Unterricht vor- und nachbereitet. | Kapitel 2.5, 2.6, 4.4 |
| **BO 8** Bewerbungstrainings in der allgemeinbildenden Schule | Spätestens in der Vorabgangsklasse ein professionelles Bewerbungstraining für alle Schülerinnen und Schüler. | Kapitel 4.3 |
| **BO 9** Beteiligung der Eltern am Prozess der Beruflichen Orientierung | Die Eltern werden am Prozess beteiligt (mindestens eine Informationsveranstaltung pro Schuljahr). | Kapitel 2.6.2, 4.1, 4.2 |
| **BO 10** Einsatz des Berufswahlpasses/ der Berufswahlapp | Alle schulischen und außerschulischen Aktivitäten der BO werden im Berufswahlpass/ der Berufswahlapp dokumentiert. | Kapitel 2.2.3, 2.2.4 |

### 1.2.4 Die 17 Kriterien des Gütesiegels

Das Gütesiegel Berufs- und Studienorientierung Hessen bewertet die Schule anhand von 17 Kriterien in drei Themenbereichen. Dieses Curriculum ist nach den drei Themenbereichen gegliedert. Die folgende Tabelle ordnet jedem Kriterium die Kapitel und die OloV-Standards zu.

| Nr. | Gütesiegel-Kriterium | Kapitel | OloV-Standard (Zuordnung der HGS) |
|---|---|---|---|
| 1.1 | Bereitstellung von Informationen | Kapitel 2.1 | BO 2 |

| Nr. | Gütesiegel-Kriterium | Kapitel | OloV-Standard (Zuordnung der HGS) |
|---|---|---|---|
| 1.2 | Dokumentation und Reflexion, Kompetenzfeststellung | Kapitel 2.2 | BO 3, BO 4, BO 10 |
| 1.3 | Individuelle Beratung und Förderung | Kapitel 2.3 | BO 4 |
| 1.4 | Überfachliche Kompetenzen und Ausbildungsreife | Kapitel 2.4 | BO 2, BO 4 |
| 1.5 | Praktika | Kapitel 2.5 | BO 7 |
| 1.6 | Andere Erfahrungs- und Lernräume | Kapitel 2.6 | BO 5, BO 7 |
| 2.1 | Dokumentation und Verankerung im Schulprogramm | Kapitel 3.1 | BO 2 |
| 2.2 | Integration in den Unterricht | Kapitel 3.2 | BO 2 |
| 2.3 | Transparenz des BO-Konzepts | Kapitel 3.3 | BO 2 |
| 2.4 | Fortbildungs- und Informationskonzept | Kapitel 3.4 | BO 6 |
| 2.5 | Personelle und räumliche Ressourcen | Kapitel 3.5 | BO 1 |
| 2.6 | Evaluation der Maßnahmen | Kapitel 3.6 | BO 2 |
| 3.1 | Beteiligung der Erziehungsberechtigten | Kapitel 4.1 | BO 9 |
| 3.2 | Einbindung der Berufs- und Studienberatung der Agentur für Arbeit | Kapitel 4.2 | BO 2, BO 9 |
| 3.3 | Außerschulische Partner und Bewerbungstraining | Kapitel 4.3 | BO 8 |
| 3.4 | Kooperationen mit Unternehmen, Institutionen, beruflichen Schulen und Hochschulen | Kapitel 4.4 | BO 2, BO 7 |

| Nr. | Gütesiegel-Kriterium | Kapitel | OloV-Standard (Zuordnung der HGS) |
|---|---|---|---|
| 3.5 | Organisation der Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern | Kapitel 4.5 | BO 1, BO 2 |

## 1.3 Ziele und Berufswahlkompetenz

### 1.3.1 Berufliche Orientierung

Berufliche Orientierung (BO) beginnt an der HGS früh (ab Jg. 5) und ist ein lebenslanger Prozess der Entwicklung und Klärung von individuellen Interessen, Wünschen und Stärken. Sie umfasst den Erwerb grundlegenden Wissens über die Berufs- und Arbeitswelt, über Anforderungen im Ausbildungssystem und im Studium sowie Wissen über sich selbst, die eigenen Interessen und Stärken, Einstellungen, Haltungen und Orientierungen.

Die BO fördert die Bereitschaft, Verantwortung für das eigene Lernen und die Schritte in die Berufswelt zu übernehmen, und stärkt das Selbstbewusstsein und die Fähigkeit, die eigene Berufsbiografie zu gestalten. Sie ist ein individueller Prozess, der aktiv von den Jugendlichen bewältigt wird: Lehrkräfte, Sorgeberechtigte, außerschulische Begleiterinnen und Begleiter und Partner übernehmen spezifische Aufgaben, damit der Übergang in eine Berufsausbildung oder ein Studium gelingt. BO ist damit Berufswege- und Lebensplanung; Begleitung, Coaching und Beratung gewinnen an Bedeutung.

Junge Menschen werden bestärkt, den eigenen Berufswahlprozess selbstgesteuert und eigenverantwortlich zu gestalten. Dabei ist der persönliche Kontakt zu Menschen in ihren vielfältigen Lebens- und Arbeitswelten bedeutsam: Diese Lebens- und Berufsbiografien können für die Schülerinnen und Schüler zum Vorbild werden. Die HGS ermöglicht solche Begegnungen unter anderem bei der schulinternen Berufswahlmesse HGS Connect (Kapitel 2.6.2), im Betriebspraktikum (Kapitel 2.5) und bei Betriebserkundungen (Kapitel 2.6). Die fachlichen Grundlagen der Berufswahlkompetenz stehen in Kapitel 1.3.2, die Ziele und Bausteine der HGS in Kapitel 1.4.

### 1.3.2 Berufswahlkompetenz als Ziel der Berufs- und Studienorientierung[1]

Die Berufswahl beginnt bereits in der Kindheit und ist ein lebenslanger Entwicklungsprozess, in dem Menschen immer wieder berufliche Entwicklungsaufgaben bewältigen müssen. Schon früh entwickeln Mädchen und

[1] Aus der Handreichung für die Arbeit mit dem Berufswahlpass übernommen/ z.T. abgeändert (www.berufswahlpass.de)

Jungen Vorstellungen von möglichen Berufen und schließen bestimmte Berufe für sich aus. Das Geschlecht, die individuelle Leistungs- und Interessenentwicklung sowie soziale Faktoren nehmen Einfluss auf den Berufswahlprozess (siehe Kapitel 2.3.4 zur klischeefreien Berufswahl). Berufsorientierung als pädagogische Begleitung junger Menschen zielt auf den Erwerb von Berufswahlkompetenz.

> ***Berufswahlkompetenz*** *ist als Bündel spezifischer kognitiver Fähigkeiten, motivationaler Orientierungen und Handlungsfähigkeiten zu verstehen, die es Heranwachsenden ermöglichen, eine wohlbegründete Entscheidung für eine nachschulische Ausbildung zu treffen, diese umzusetzen und zu verantworten. Berufswahlkompetenz ist auch die Grundlage dafür, sich in lebenslang wiederkehrenden berufsbiografisch relevanten Situationen zu bewähren.*

Gemeint sind nicht die grundlegenden Fähigkeiten und Kenntnisse aus schulischen Lernprozessen (z. B. Rechtschreibung für eine korrekte Bewerbung), sondern die Kompetenzen, die für eine bedeutsame Entscheidung für eine Berufsausbildung oder ein Studium notwendig sind. Zentral ist die Frage, was Schülerinnen und Schüler wissen und können sollten, um diesen Entscheidungsprozess vorzubereiten, zu gestalten und zu verantworten. Dafür sind Kenntnisse, Fähigkeiten und Einstellungen in drei Dimensionen erforderlich: **Wissen, Motivation und Handeln**. Ein differenziertes Reflexionswissen trägt entscheidend dazu bei, eine begründete Berufswahlentscheidung vor dem Hintergrund der eigenen Fähigkeiten, Interessen, Werte und Ziele einerseits und der beruflichen Anforderungen und Perspektiven andererseits zu treffen.

Laut Verordnung für Berufliche Orientierung in Schulen (VOBO, siehe Kapitel 1.1) sollen die Jugendlichen am Ende ihrer schulischen Laufbahn in der Lage sein, eine ihren Kompetenzen und Interessen entsprechende fundierte Berufs- oder Studienwahlentscheidung zu treffen und die dann an sie gestellten Anforderungen zu bewältigen. Das Curriculum ist kein statisches Gebilde, sondern wird ständig weiterentwickelt und evaluiert (Kapitel 3.6).

## 1.4 Berufswahlvorbereitung an der HGS

Die Berufswahlvorbereitung ist nicht gleichzusetzen mit einer Berufsvorbereitung: Die Berufswahl wird vorbereitet, eine vorberufliche Ausbildung findet nicht statt. Die Berufswahlvorbereitung wird zugleich als Berufliche Orientierung (BO) einschließlich der Studienorientierung verstanden. Die Grundlagen stehen in den Kapiteln 3 und 4.

### 1.4.1 Ziele der Beruflichen Orientierung

- Das Ziel ist das Erreichen von Berufswahlkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler werden befähigt, ihre Berufswahl planvoll vorzubereiten.
- Die Lernenden werden dabei unterstützt, ihre individuellen fachlichen Interessen und Fähigkeiten in Einklang mit den Anforderungen der Berufswelt weiterzuentwickeln. Sie erwerben Kompetenzen über die Wirtschafts- und

Arbeitswelt und erhalten Hilfen für den Übergang in eine Ausbildung oder ein Studium.

- Die zentrale Fragestellung lautet: „Was müssen Schülerinnen und Schüler wissen und können, um eine planvolle und zielgerichtete Berufswahlentscheidung treffen zu können?“
- Alle Fächer leisten ihre Beiträge zur Orientierung und Beratung (Kapitel 3.2.1). Eine besondere Bedeutung haben an der HGS die Fächer Arbeitslehre (AL) und Politik und Wirtschaft (PoWi) sowie die vielfältigen Wahlpflichtkurse und Wahlangebote (siehe AG- und WPU-Angebote auf der Schulhomepage).
- Im H- und R-Zweig ist das Fach Arbeitslehre das Leitfach für die Berufswahlvorbereitung und für das Betriebspraktikum (Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung; Kapitel 3.2.2 und 2.5). Das Fach Deutsch übernimmt wesentliche Elemente des Bewerbungstrainings (Kapitel 4.3.1).
- Im G-Zweig hat PoWi eine Schlüsselfunktion (Kapitel 3.2.3), da Arbeitslehre dort nicht unterrichtet wird. Auch hier übernimmt Deutsch wesentliche Elemente des Bewerbungstrainings. PoWi bereitet das zweiwöchige Schülerbetriebspraktikum vor und nach.
- Die Führung des Berufswahlpasses bzw. der Berufswahlapp liegt in den Händen der Fachlehrkräfte AL/ PoWi und Deutsch sowie der Klassenleitung (Kapitel 2.2.3, 2.2.4).
- Hinzu kommt die Begleitung der SuS bei schulischen und außerschulischen BO-Aktivitäten.

### 1.4.2 Bausteine der Beruflichen Orientierung

Zu den Bausteinen zum Erreichen der Berufswahlkompetenz gehören über 20 verschiedene Aktivitäten, die im Sinne eines Spiralcurriculums über die Jahrgänge und innerhalb der Schuljahre aufgeteilt sind. Die Übersicht liefert das Dokument „Berufswahlfahrpläne“ (Kapitel 3.1.2). Die BO-Aktivitäten umfassen:

- Handlungsorientierter Arbeitslehreunterricht in den Fachräumen mit Theorie-Praxis-Verschränkung und Integration der Sachbezüge
- Einbeziehung der Beruflichen Orientierung in alle Fächer (siehe fächerübergreifendes BO-Curriculum)
- Situations- und bedarfsgerechte Internetrecherchen über Berufsbilder, Betriebe etc.
- Einbeziehung der Eltern in den Berufswahlprozess (HGS Connect, BO-Elternabende)
- Kompetenzfeststellung: KomPo 7 (H7, R7), Check-U (G-Zweig)
- Assessment-Übungen (HGS Zukunftstag)
- Bewerbungstraining durch Geldinstitute
- Schulinterne Informationsveranstaltung zum Übergang an die weiterführende Schule

- Informationsveranstaltungen der weiterführenden Schulen für Schülerinnen und Schüler
- Informationsveranstaltungen der weiterführenden Schulen für Eltern
- Ganztägiger Schnupperunterricht an weiterführenden Schulen (HBS und ASS)
- Besuch von Ausbildungsmessen (Vocatium, HGS Connect)
- M+E Truck der Metall- und Elektroindustrie und BIOtechnikum-Truck (bei Bedarf, z.B. beim Zukunftstag oder HGS Connect)
- BO-Rallye
- Girls´ Day / Boys´ Day
- HGS-Zukunftstag mit verschiedenen Workshop-Angeboten (am Girls´ Day- und Boys´ Day)
- Betriebspraktika
- Betriebserkundungen und Exkursionen im regionalen Umfeld
- Berufsberatung (Bundesagentur für Arbeit) für Schülerinnen und Schüler
- Informationsveranstaltungen des Berufsberaters für Eltern
- Kooperation mit Unternehmen, Vereinen und Institutionen (u. a. Universität Kassel)
- Planspiel Börse im Jahrgang 9
- Gründung von Schülerfirmen
- Azubisäule im Eingangsbereich der Schule
- Vielfältige AG- und WPU-Angebote (Cambridge, Holz/ Kochen, Informatik, Kunst, MINT, Solar, Theater, Schulsanitäter, Podcast, DELF, Technik)

### 1.4.3 Gütesiegel Berufs- und Studienorientierung

Gütesiegel Berufsorientierung: Im Jahr 2011 wurde der HGS erstmals das „Gütesiegel Berufsorientierung“ verliehen. Seither darf die Schule das Gütesiegel offiziell tragen.

Gütesiegel Berufs- und Studienorientierung: Im Schuljahr 2014/15 erfolgte die erste Rezertifizierung, erstmals für alle drei Bildungsgänge (H, R, G). Es folgten die zweite Rezertifizierung im Jahr 2017 und im Oktober 2022 die dritte Rezertifizierung (Siegelfeier in Oberursel). Das Siegel der dritten Rezertifizierung ist fünf Jahre gültig. Für das Verfahren 2026/27 strebt die HGS die vierte Rezertifizierung mit dem Entwicklungsschwerpunkt „Öffentlichkeitsarbeit“ an (Kapitel 5).

**Diese Auszeichnung ist Beleg für die gute BO-Arbeit an unserer Schule!**

# 2. Begleitung und Förderung der Jugendlichen im BO-Prozess

Die Kapitel dieses Themenbereichs beschreiben die Maßnahmen, mit denen die Schülerinnen und Schüler im BO-Prozess informiert, begleitet und gefördert werden und direkte Einblicke in die Arbeitswelt erhalten.

## 2.1 Informationen zur Beruflichen Orientierung

### 2.1.1 Schulinterne Möglichkeiten zur Berufs- und Studieninformation

*BO-Baustein-Steckbrief*

| | |
|---|---|
| **Hauptaktivitäten** | Berufswahlbüro, Schaukästen, Infomaterial-Regal, BO-Bereich der Homepage, Instagram-Präsenz, Azubisäule, regelmäßige Verteilung von Informationsmaterialien in den Klassen |
| **Wichtigste Zielsetzungen** | Schülerinnen und Schülern jederzeit niedrigschwellig aktuelle Informationen zur Berufs- und Studienorientierung zugänglich machen |
| **Ressourcen / Materialien** | Berufswahlbüro-Räumlichkeiten, Schaukästen, Broschüren/Flyer, QR-Codes in den Klassenräumen, Homepage, Azubisäule |
| **Bezug zur VOBO u. a. Vorgaben** | OloV-Standards zu Information und Transparenz (Kapitel 1.2.3); Homepage-Transparenz (Kapitel 3.3) |
| **Innerschulische Verantwortlichkeiten** | Berufswahlbüro-Team (Nina Gilfert, Jens Lautze), Klassenlehrkräfte, AL- und PoWi-Lehrkräfte |
| **Außerschulische Kooperationen** | Azubisäule.de, regionale Betriebe |

- Schuleigenes **Berufswahlbüro** (s.o.) mit individuellen Beratungsmöglichkeiten und der Möglichkeit einer individuellen Recherche am Computer
- **Schaukästen** mit berufs- und studienorientierenden Inhalten
- **Regal** mit ausgelegten Drucksachen (Zeitschriften, Broschüren, Flyer etc.)
- **Homepage** der HGS
- Regelmäßige Verteilung von **Informationsmaterialien** (Broschüren, Flyer) in den Klassen (Auflistung Printmedien s. unten).
- **Aushang mit QR-Code** für digitale BO-Materialen in Klassenräumen
- **Social-Media** Präsenz auf Instagram
- **Azubisäule** im Eingangsbereich der Schule: interaktiver Touch-Bildschirm mit Ausbildungs-, Studien- und Praktikumsangeboten regionaler Betriebe (siehe Kapitel 2.1.2)

Die Informationsmaterialien kommen im Sekretariat an, werden vom Hausmeisterteam ins Berufswahlbüro gebracht und dort vom Berufswahlbüro-Team (Nina Gilfert, Jens Lautze) gesichtet und den Klassenstufen zugeordnet. Ein Teil der Broschüren liegt auf der Ablage im Flur (Bau 5) aus. In allen Klassenräumen hängt ab dem Jahrgang 8 ein QR-Code, mit dem die Schülerinnen und Schüler wichtige Materialien digital aufrufen können. Zwei BO-Schaukästen und die Azubisäule informieren über aktuelle Aktivitäten und Maßnahmen.

### 2.1.2 Die Azubisäule – der digitale Wegweiser zu Praktikum und Ausbildung

*BO-Baustein-Steckbrief*

| | |
|---|---|
| **Hauptaktivitäten** | Betrieb und Pflege des interaktiven Touch-Terminals mit Ausbildungs-, Studien- und Praktikumsangeboten regionaler Betriebe und wichtiger BO-Termine |
| **Wichtigste Zielsetzungen** | Aktuelle regionale Angebote (Ausbildung, duales Studium, Praktikum, Girls´ Day/Boys´ Day, BO-Termine) niedrigschwellig zugänglich machen |
| **Ressourcen / Materialien** | Interaktiver Touch-Bildschirm im Eingangsbereich der Schule |
| **Bezug zur VOBO u. a. Vorgaben** | Ergänzt die schulinternen Informationsmöglichkeiten (Kapitel 2.1.1); OloV-Standard Transparenz |
| **Innerschulische Verantwortlichkeiten** | Nina Gilfert (Pflege der Inhalte, Kontakt zu Betrieben) |
| **Außerschulische Kooperationen** | Kooperationspartner Azubisäule.de |

Die Azubisäule ist ein 1,80 m hoher, interaktiver Touch-Bildschirm, der Ausbildungs- und Praktikumsangebote regionaler Betriebe als Bild oder Video im Vollbild zeigt. Sie steht zentral im Eingangsbereich der Schule und ergänzt die schulinternen Möglichkeiten zur Berufs- und Studieninformation (siehe Kapitel 2.1.1).

**Angebote für Schülerinnen und Schüler**

- **Ausbildungsplätze:** Aktuelle Angebote regionaler Betriebe auf einen Blick
- **Duale Studiengänge:** Alternative Wege zwischen Studium und Praxis entdecken
- **Praktikumsplätze:** Passende Praktika für die eigene Orientierung finden
- **Boys´ Day & Girls´ Day:** Plätze für den Schnuppertag direkt einsehen
- **Veranstaltungshinweise:** Infoabende, Messen und Termine im Blick behalten
- **Interaktive Nutzung:** Per Touch direkt auf dem Bildschirm stöbern

**Angebote der Betriebe**

Unternehmen, die sich präsentieren möchten, schalten Stellenanzeigen für Ausbildungsplätze, duale Studiengänge oder Praktika direkt über den

Kooperationspartner Azubisäule.de (E-Mail: anzeige@azubisaeule.de, Telefon: 09187 907957-0).

**Einbindung in die Berufliche Orientierung**

Die Klassen- und Fachlehrkräfte weisen im Rahmen der Berufswahlvorbereitung auf die Azubisäule hin. Außerdem soll der zentrale Standort im Eingangsbereich der Schule die eigenständige Nutzung fördern. Zuständig für die Betreuung der Azubisäule (Pflege der Inhalte, Kontakt zu Betrieben) ist Nina Gilfert.

### 2.1.3 Printmedien zur Berufs- und Studienorientierung

*BO-Baustein-Steckbrief*

| | |
|---|---|
| **Hauptaktivitäten** | Bereitstellung und Verteilung aktueller Print- und Digitalmedien zur Berufs- und Studienorientierung in den Klassen und im Berufswahlbüro |
| **Wichtigste Zielsetzungen** | Schülerinnen und Schülern eine breite, aktuelle Informationsgrundlage zu Ausbildung, Studium und Bewerbung bieten |
| **Ressourcen / Materialien** | U. a. Beruf aktuell, Schülerheft „Berufswahl – Mein Weg“, MINT & SOZIAL for you, Mein Ausbildungsatlas, Azubiyo, Schule – und was dann?, Azubi go/HNA (siehe Übersicht „BO-Print-Medien“, Stand: Oktober 2026, unten). |
| **Bezug zur VOBO u. a. Vorgaben** | OloV-Standards zu Information und Transparenz |
| **Innerschulische Verantwortlichkeiten** | Berufswahlbüro-Team (Nina Gilfert, Jens Lautze) |
| **Außerschulische Kooperationen** | Herausgeber der Medien (u. a. Bundesagentur für Arbeit, Hess. Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung) |

| Titel / Medium | Jahrgangsstufe/Klasse | Zuständigkeit | Anmerkungen |
|---|---|---|---|
| **Beruf Aktuell / Berufe-Lexikon** | Jg. 8 | H/R: AL-Lehrkraft<br>G: PoWi-Lehrkraft | |
| **Schülerheft „Berufswahl – Mein Weg“** | Jg. 7–10 | H/R: AL-Lehrkraft (Jg. 9), GL-Lehrkraft (Jg. 10)<br>G: PoWi-Lehrkraft | Jg. 7: Printmedium; ab Jg. 8 digital |
| **MINT & SOZIAL for you** | Jg. 8/9 | H/R: AL-Lehrkraft<br>G: PoWi-Lehrkraft | Wendeheft für Girls´ Day/Boys´ Day |
| **Mein Ausbildungsatlas Landkreis Kassel** | H8 / R9 | H/R: AL-Lehrkraft<br>G: PoWi-Lehrkraft | |
| **Azubiyo – Orientieren,** | R9 / G9 | R: AL-Lehrkraft<br>G: PoWi- oder Deutsch-Lehrkraft | |

| | | | |
|---|---|---|---|
| **Informieren und Bewerben** | | | |
| **Schule – und was dann?** | H8 / R9 | H/R: AL-Lehrkraft<br>G: PoWi-Lehrkraft | |
| **Azubi go / HNA** | H9 / R10 | H/R: AL-Lehrkraft<br>G: PoWi-Lehrkraft | |
| **Weitere BO-Dokumente** | | | |
| **Anmeldebogen zur Berufsberatung** | – | H/R: AL-Lehrkraft,<br>G: PoWi-Lehrkraft<br>+ Klassenleitung | Verteilung im Klassensatz, auf Homepage hinterlegt |
| **Anmeldebögen Girls´ Day/Boys´ Day** | Jg. 7 | H/R: AL-Lehrkraft,<br>G: PoWi-Lehrkraft<br>+ Klassenleitung | Verteilung im Klassensatz – Pflichtveranstaltung |
| **Betriebspraktikum: Bestätigung Praktikumsplatz** | – | H/R: AL-Lehrkraft,<br>G: PoWi-Lehrkraft<br>+ Klassenleitung | Verteilung im Klassensatz, auf Homepage hinterlegt |

Alle Materialien befinden sich im Berufswahlbüro (5.0.01) bzw. auf der HGS-Homepage oder bei Moodle. *Stand: Oktober 2026.*

## 2.2 Kompetenzfeststellung, Dokumentation und Reflexion

### 2.2.1 Kompetenzfeststellungsverfahren (KomPo 7 digital)

*BO-Baustein-Steckbrief*

| | |
|---|---|
| **Hauptaktivitäten** | Kompetenzfeststellung im Jahrgang 7 (H7/R7) mit handlungs- und erlebnispädagogischen Gruppenübungen, Job-Interview mit Betrieben und Feedbackgespräch |
| **Wichtigste Zielsetzungen** | Selbst- und Fremdeinschätzung der Kompetenzen ermöglichen, Beratung zur ersten Praktikumsplatzwahl, Sensibilisierung für den BO-Prozess, Basis für Förderangebote schaffen |
| **Ressourcen / Materialien** | Berufswahlpass bzw. Berufswahlapp, Materialien für Gruppenübungen |
| **Bezug zur VOBO u. a. Vorgaben** | Gütesiegel-Kriterium 1.2; OloV-Standards BO 3, BO 4, BO 10. |
| **Innerschulische Verantwortlichkeiten** | Michele Hilmes, Marco Luh (Durchführung) |
| **Außerschulische Kooperationen** | Regionale Betriebe (Job-Interview), Erziehungsberechtigte (Feedbackgespräch) |

*Kompetenzen entdecken, Potentiale nutzen – Berufswahl gestalten (KomPo 7)*

Die Rahmenbedingungen der Berufswahl und des Übergangs von der Schule in den Beruf haben in den vergangenen Jahrzehnten einen deutlichen Wandel erfahren. Nicht mehr die Entscheidung für das Erlernen eines lebenslang ausgeübten Berufs, sondern die Notwendigkeit zur flexiblen Ausgestaltung und Anpassung des eigenen Qualifikations- und Kompetenzprofils an die wechselnden Anforderungen und Beschäftigungsmöglichkeiten charakterisieren die berufliche Entscheidungssituation heutiger Schulabgängerinnen und -abgänger.

Die Partner des Hessischen Ausbildungspaktes haben sich zum Ziel gesetzt, den Übergang von der Schule in den Beruf insgesamt so zu gestalten, dass junge Menschen möglichst zügig und passgenau in eine berufliche Ausbildung vermittelt werden können. Dieses Ziel soll mit der hessenweiten Strategie OloV – „Optimierung der lokalen Vermittlungsarbeit im Übergang Schule – Beruf“ erreicht werden.

Bei dieser Qualifizierungsoffensive ist KomPo ein Projekt, das zur Implementierung und nachhaltigen Verankerung von Kompetenzfeststellungsverfahren an hessischen Schulen im Rahmen des OloV-Prozesses genutzt werden soll.

Im Rahmen dieses Projektes führt die Heinrich-Grupe-Schule eine Kompetenzfeststellung durch. Dabei soll der Schüler oder die Schülerin spielerisch eigene Interessen und Stärken entdecken.

**Ziel von KomPo 7 ist es, Schule zu unterstützen bei …**

- … der beruflichen Orientierung ab Klasse 7
- … der Verankerung des Berufswahlpasses im Unterricht
- … der Implementierung und Durchführung von Kompetenzfeststellungsverfahren
- … der Einbindung der Wirtschaft und deren Anforderungen in den Berufsorientierungsprozess
- … der Umsetzung von OloV-Standards in Bezug auf den Berufsorientierungsprozesses

**Kompetenzfeststellung im Jahrgang 7 – KomPo 7**

KomPo 7 soll zu einer fundierten Selbst- und Fremdeinschätzung hinsichtlich der vorhandenen Stärken und insbesondere der personalen, sozialen und methodischen Kompetenzen (z.B. Kommunikationsfähigkeit, Problemlösefähigkeit) der Schülerinnen und Schüler führen. KomPo 7 bietet zudem Einblicke in die regionale Berufs- und Arbeitswelt.

**Ziel ist es …**

- Schülerinnen und Schülern, Eltern und Schule einen ersten Überblick über die vorhandenen Kompetenzen des Schülers oder der Schülerin zu verschaffen,
- Schülerinnen und Schüler mit Blick auf das erste Praktikum hinsichtlich ihrer Platzwahl zu beraten,
- alle Beteiligten für den Prozess der beruflichen Orientierung bis zum Ende der Schulzeit zu sensibilisieren

- und eine Basis für zukünftige Förderangebote zu schaffen.

**KomPo 7 – Elemente**

- Ressourcenorientierte Analyse von Schlüsselkompetenzen, ersten beruflichen Interessen sowie Motivationen durch Beobachtung, Beurteilung und Einschätzung sozialer, personeller und methodischer Kompetenzen mittels geeigneter Gruppenübungen (handlungs- und erlebnispädagogische Übungen) und der Selbst- und Fremdeinschätzung mit Hilfe des Berufswahlpasses.
- In-Beziehung-Setzen des persönlichen Profils zu den Anforderungen der Wirtschaft mit Hilfe des Job- Interviews, im Rahmen dessen regionale Betriebe eingebunden werden
- Zusammenfassung und individuelle Rückmeldung der Ergebnisse unter Einbeziehung der Erziehungsberechtigten im Rahmen eines Feedbackgespräches
- Zielgruppe: Jahrgänge R7 und H7
- zwei Durchführungstage nach den Herbstferien

**Zuständigkeit**

Zuständig für die Durchführung von KomPo 7 an der HGS sind Frau Michele Hilmes und Herr Marco Luh. KomPo 7 findet ausschließlich im Jahrgang 7 statt (H7 und R7) und wird an der HGS seit März 2010 durchgeführt.

**Rückmeldung an die Schülerinnen und Schüler:** Die Ergebnisse werden den Schülerinnen und Schülern in einem Rückmeldegespräch mit den Erziehungsberechtigten mitgeteilt und im Berufswahlpass bzw. in der Berufswahlapp dokumentiert. Seit dem Schuljahr 2025/26 erfolgen sowohl die Vorbereitung, die Durchführung und die Auswertung digital.

### 2.2.2 Kompetenzfeststellung ab dem Jahrgang 8: Check-U

*BO-Baustein-Steckbrief*

| | |
|---|---|
| **Hauptaktivitäten** | Durchführung des Erkundungstools Check-U der Bundesagentur für Arbeit ab Jahrgang 8 in allen Schulzweigen, gemeinsame Auswertung im Unterricht/ Berufswahlapp |
| **Wichtigste Zielsetzungen** | Interessen, Fähigkeiten und Kompetenzen erfassen und passende Ausbildungs- und Studienrichtungen vorschlagen; Vorbereitung des Betriebspraktikums (G8) |
| **Ressourcen / Materialien** | Eigenes I-Pad/Tablet, Berufswahlpass bzw. Berufswahlapp |
| **Bezug zur VOBO u. a. Vorgaben** | Gütesiegel-Kriterium 1.2; OloV-Standards BO 3, BO 4 |
| **Innerschulische Verantwortlichkeiten** | PoWi-Fachlehrkräfte (G-Zweig), AL-Lehrkräfte (H-/R-Zweig), Klassenlehrkräfte |

| | |
|---|---|
| **Außerschulische Kooperationen** | Bundesagentur für Arbeit (Anbieter des Testverfahrens) |

Ab dem Jahrgang 8 wird als Testverfahren zur Kompetenzfeststellung „Check-U“ eingesetzt, das Erkundungstool der Bundesagentur für Arbeit. Das Verfahren erfasst Interessen, Fähigkeiten und Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler und schlägt auf dieser Grundlage passende Ausbildungs- und Studienrichtungen vor.

Der Test wird regelmäßig mit allen Schülerinnen und Schülern aller Schulzweige durchgeführt; die Ergebnisse werden besprochen und in der Berufswahlapp dokumentiert.

Der Test wird zur Vorbereitung des Betriebspraktikums im Jahrgang G8 im PoWi-Unterricht mit dem eigenen Tablet durchgeführt und anschließend gemeinsam mit der Fachlehrkraft ausgewertet. Die Dokumentation der Ergebnisse erfolgt im Berufswahlpass bzw. in der Berufswahlapp.

Im Jahrgang H9 und R9 wird der Test begleitend zur Unterrichtseinheit „Schule und dann?“ eingesetzt, um z.B. den Besuch der Agentur für Arbeit in diesem Schuljahr vorzubereiten.

### 2.2.3 Arbeit mit dem Berufswahlpass

*BO-Baustein-Steckbrief*

| | |
|---|---|
| **Hauptaktivitäten** | Einsatz des analogen Berufswahlpasses im Gymnasialzweig von Jahrgang 7 bis Jahrgang 10 (Ringordner mit Einführungs-, Profil-, Dokumentations- und Lebensplanungsteil), fächerübergreifende Führung in PoWi, Klassenlehrerunterricht (KLU) und Deutsch |
| **Wichtigste Zielsetzungen** | Systematische Sammlung und Reflexion von Nachweisen, Kompetenzen und persönlichen Entwicklungsschritten im Berufswahlprozess; Vorbereitung auf eine eigenverantwortliche Lebensplanung |
| **Ressourcen / Materialien** | Berufswahlpass (DIN-A4-Ringordner mit Einlegeblättern), bereitgestellt über die Bundesarbeitsgemeinschaft Berufswahlpass bzw. das Hessische Kultusministerium |
| **Bezug zur VOBO u. a. Vorgaben** | OloV-Standard BO 10 (Dokumentation) |
| **Innerschulische Verantwortlichkeiten** | Nina Gilfert (G-Zweig), PoWi-, KLU- und Deutsch-Lehrkräfte |
| **Außerschulische Kooperationen** | Bundesarbeitsgemeinschaft Berufswahlpass / Hessisches Kultusministerium |

*Leitmedium zur Dokumentation und Reflexion des Berufswahlprozesses*

Der Berufswahlpass ist ein bundesweit eingesetztes Informations- und Dokumentationsmedium zur beruflichen Orientierung, herausgegeben von der

Bundesarbeitsgemeinschaft Berufswahlpass und in Hessen über das Hessische Kultusministerium bereitgestellt. Er gilt als „Leitmedium der Berufsorientierung“ und begleitet Jugendliche in der Umbruchphase des Übergangs von der Schule in den Beruf dabei, ihre Stärken zu erkennen, zu dokumentieren und für die eigene Berufswahl zu nutzen.

Der Berufswahlpass ist als DIN-A4-Ringordner angelegt und in mehrere, farblich gekennzeichnete Teile gegliedert: eine Einführung mit persönlichen Daten und Hinweisen zum Umgang mit den eigenen Unterlagen (blaue Seiten), einen Teil zu Angeboten der Berufsorientierung sowie Hinweisen zu Internet- und Beratungsangeboten (rote Seiten), den Kernbereich „Mein Weg zur Berufswahl“ mit dem persönlichen Profil, Interessen, Stärken sowie Selbst- und Fremdeinschätzung (grüne Seiten) und einen Teil zur Lebensplanung mit Hinweisen zum Umgang mit persönlichen Unterlagen für Schulabgängerinnen und Schulabgänger (gelbe Seiten).

An der Heinrich-Grupe-Schule wird der analoge Berufswahlpass aktuell (ab SJ 26/ 27) in den Jahrgängen 9 und 10 eingesetzt, teilweise aber im Zuge der Digitalisierung als PDF-Datei und nicht als Ringordner. Er begleitet die Schülerinnen und Schüler durchgehend von Jahrgang 7 bis Jahrgang 10 und wird fächerübergreifend in AL/ PoWi, Klassenlehrerunterricht (KLU) und Deutsch geführt. Im Jahrgang 8 wurde der Berufswahlpass im Schuljahr 2026/ 27 durch die digitale Berufswahlapp abgelöst (Kapitel 2.2.4).

Das folgende Konzept zeigt den möglichen Einsatz des Berufswahlpasses im je Jahrgang und Fach sowie mögliche Anlässe für Einträge und Reflexionen (angelehnt an die fachspezifischen Curricula).

| Schulzweig | Jahrgang, Fach, Stunden | Mögliche Anlässe für Einträge und Reflexion (in Anlehnung an die fachspezifischen Curricula) |
|---|---|---|
| H, R, G | Jg. 7<br>AL, PoWi, KLU, Deutsch<br>(4 Stunden) | - Name und Klasse auf dem Ordnerrücken anbringen<br>- Einführung lesen sowie „Umgang mit persönlichen Daten und Unterlagen“ und „Meine Unterlagen“ (gelbe Seiten)<br>- „Meine persönlichen Daten“ ausfüllen (blaue Seiten, mit Unterschrift der Erziehungsberechtigten)<br>- Inhaltsverzeichnis des Berufswahlpasses lesen<br>- „Mein persönliches Profil“ ausfüllen (grüne Seiten)<br>- „Wer macht was bei der Berufsorientierung?“ und „Angebote meiner Schule zur Berufsorientierung“ (rote Seiten)<br>- KomPo7 (H-und R 7)<br>- Boys´ und Girls´Day |

| Schulzweig | Jahrgang, Fach, Stunden | Mögliche Anlässe für Einträge und Reflexion (in Anlehnung an die fachspezifischen Curricula) |
|---|---|---|
| | | - Deutsch: Thema „Vorgangsbeschreibung“ (Vorbereitung auf Praktikumsbericht/ Berichtsheft) |
| H, R, G | Jg. 8<br>AL, PoWi, KLU, Deutsch<br>(6 Stunden) | - „Dokumentation“ (rote Seiten) fortlaufend bis Jahrgang 10 führen<br>- „Berufswahl“ (grüne Seiten) fortlaufend bis Jahrgang 10 führen<br>- „Angebote der Bundesagentur für Arbeit“, „Angebote für Jungen und Mädchen“, „Angebote im Internet“ (rote Seiten)<br>- Check-U-Test durchführen und eintragen<br>- Boys´ und Girls´Day<br>- HGS Connect<br>- Kontaktaufnahme zum Betrieb, Bewerbungsmappe (Deutsch) und Vorstellungsgespräch/ Einstellungstests (AL/ PoWi) |
| H, R, G | Jg. 9<br>AL, PoWi, KLU, Deutsch<br>(6 Stunden) | - „Dokumentation“ (rote Seiten) fortführen<br>- „Berufswahl“ (grüne Seiten) fortführen<br>- Boys´ und Girls´Day<br>- HGS Connect<br>- Vocatium<br>- Deutsch: Thema „Konsum“ (Was brauche ich wirklich?) |
| H, R, G | Jg. 10<br>PoWi, KLU, Deutsch<br>(5 Stunden) | - „Dokumentation“ (rote Seiten) fortführen<br>- „Berufswahl“ (grüne Seiten) fortführen<br>- KLU: „Hilfen zur Lebensplanung“ für Abgängerinnen und Abgänger (gelbe Seiten)<br>- Deutsch: Themen „Funktionen von Sprache“ und „Die Macht der Worte“ (Rhetorik) |

### 2.2.4 Arbeit mit der Berufswahlapp

*BO-Baustein-Steckbrief*

| | |
|---|---|
| **Hauptaktivitäten** | Schrittweise Einführung der Berufswahlapp ab Jahrgang 7 (Ende 2. Halbjahr) bzw. 8 im Schuljahr 26/ 27, regelmäßige Reflexionseinheiten, |

| | |
|---|---|
| | Einführungsworkshops, alternativ: Führen eines digitalen Berufswahlportfolios |
| **Wichtigste Zielsetzungen** | Systematische Dokumentation und Reflexion beruflicher Interessen und Fähigkeiten; Selbstständigkeit und Eigenverantwortung in der Berufswahl fördern |
| **Ressourcen / Materialien** | Berufswahlapp (mobil und Web), I-Pads ab Jahrgang 8 |
| **Bezug zur VOBO u. a. Vorgaben** | OloV-Standard BO 10 (Dokumentation) |
| **Innerschulische Verantwortlichkeiten** | Jens Lautze (Gesamtverantwortung), PoWi-/AL- und Klassenlehrkräfte |
| **Außerschulische Kooperationen** | Anbieter der Berufswahlapp |

*Instrument zur Unterstützung der beruflichen Entscheidungsfindung*

Im Rahmen der Berufsorientierung an der HGS wird die Berufswahlapp schrittweise eingeführt, beginnend mit dem Jahrgang 7. Sie ist die digitale Weiterentwicklung des Berufswahlpasses und dient der Dokumentation der schulischen und außerschulischen BO-Aktivitäten (OloV-Standard BO 10). Dazu wird ein digitales Portfolio geführt, das den Schülerinnen und Schülern hilft, ihre beruflichen Interessen und Fähigkeiten systematisch zu dokumentieren.

Die Berufswahlapp ermöglicht den Schülerinnen und Schülern eine interaktive und moderne Möglichkeit, sich mit ihrer beruflichen Zukunft auseinanderzusetzen. Durch verschiedene Module können sie ihre Interessen, Stärken und Schwächen erfassen und gezielt reflektieren.

Da die App auf mobilen Geräten und Computern verfügbar ist, können die Schülerinnen und Schüler jederzeit und überall auf ihre Daten zugreifen. Dies fördert die Selbstständigkeit und Eigenverantwortung in der Berufswahl.

Lehrkräfte können direkt in der App Feedback geben und die Fortschritte der Schülerinnen und Schüler verfolgen. Dies fördert eine enge Zusammenarbeit zwischen Lehrkräften und den Lernenden und ermöglicht gezielte Unterstützung.

Zu Beginn der Nutzung der App werden Workshops angeboten, in denen die unterrichtenden Lehrkräfte sowie die Schülerinnen und Schüler die Funktionen der App kennenlernen und erste Schritte zur Erstellung ihres digitalen Portfolios unternehmen.

Im Rahmen des Unterrichts werden regelmäßige Reflexionseinheiten eingeplant, in denen die Schülerinnen und Schüler ihre Fortschritte in der App besprechen und ihre Ziele anpassen können.

Die Schülerinnen und Schüler können in Gruppenprojekten verschiedene Berufsfelder erkunden und ihre Ergebnisse in der App dokumentieren. Dies fördert Teamarbeit und die Entwicklung von sozialen Kompetenzen.

Die Berufswahlapp kann von allen unterrichtenden Lehrkräften genutzt werden, der Schwerpunkt der Arbeit liegt aber einerseits bei der PoWi/ AL-Lehrkraft und andererseits bei der Klassenlehrkraft. Zu Beginn des Jahrgangs 8 erhalten diese Lehrkräfte eine kurze schulinterne Fortbildung zum Einsatz der App im Unterricht durch Herrn Jens Lautze und durch Frau Nina Gilfert.

Die Arbeit mit der Berufswahlapp soll jährlich sowohl durch die unterrichtenden Lehrkräfte als auch durch die Schülerinnen und Schüler und deren Eltern in Form einer digitalen Umfrage reflektiert werden.

Lernende, die keine Einwilligung durch einen Erziehungsberechtigten für die Arbeit mit der Berufswahlapp erhalten, können alternativ mit dem schulinternen Berufswahlportfolio arbeiten, das parallel zur Berufswahlapp konzipiert wurde.

### 2.2.5 Konzept zur Arbeit mit dem Berufswahlpass bzw. der Berufswahlapp für alle Schulzweige

Das Konzept legt für jeden Zweig Start, Fach, Zeitfenster und Anlässe fest; die Verantwortung für die Berufswahlapp liegt bei Jens Lautze und Nina Gilfert.

| Schulzweig | Jahrgang, Fach, Stunden | Mögliche Anlässe für Einträge und Reflexion (in Anlehnung an die fachspezifischen Curricula) |
|---|---|---|
| H | Jg. 7<br>KLU, AL<br>(6 Stunden) | - Was ist die Berufswahlapp?<br>- KomPo 7<br>- Selbst- und Fremdwahrnehmung<br>- Stärken entdecken<br>- Arbeitsplatzerkundung<br>- Girls´ Day/Boys´ Day<br>*App erkunden/ sich zurechtfinden, Ordnerstruktur, Dokumente hochladen* |
| H | Jg. 8<br>KLU, AL, Deutsch<br>(6 Stunden) | - Interessen, Fähigkeiten, Zukunftswünsche<br>- Arbeitsplatzerkundung (Industrie)<br>- Bewerbung um einen Praktikumsplatz<br>- Mein Praktikum<br>- HGS Connect<br>- Girls´ Day/Boys´ Day bzw. Zukunftstag |
| H | Jg. 9 | - Übergänge gestalten |

| Schulzweig | Jahrgang, Fach, Stunden | Mögliche Anlässe für Einträge und Reflexion (in Anlehnung an die fachspezifischen Curricula) |
|---|---|---|
| | KLU, AL, Deutsch<br>(6 Stunden) | - Check-U<br>- Bewerberauswahlverfahren<br>- Mein Praktikum<br>- Schnuppertage „Weiterführende Schulen“ |
| R | Jg. 7<br>KLU, AL<br>(4 Stunden) | - „Was ist die Berufswahlapp?“<br>- KomPo 7<br>- Girls´ Day/Boys´ Day<br>- Arbeitsplatzerkundung<br>- Stärken erkennen<br>*App erkunden/ sich zurechtfinden, Ordnerstruktur, Dokumente hochladen* |
| R | Jg. 8<br>KLU, AL, Deutsch<br>(6 Stunden) | - Interessen, Fähigkeiten, Zukunftswünsche<br>- Arbeitsplatzerkundung (Industrie)<br>- Bewerbung um einen Praktikumsplatz<br>- Mein Praktikum<br>- HGS Connect<br>- Girls´ Day/Boys´ Day bzw. Zukunftstag |
| R | Jg. 9<br>KLU, AL, Deutsch<br>(6 Stunden) | - Übergänge gestalten<br>- Check-U<br>- Bewerberauswahlverfahren<br>- Mein Praktikum<br>- HGS Connect<br>- Vocatium<br>- Girls´ Day/Boys´ Day bzw. Zukunftstag |
| R | Jg. 10<br>KLU<br>(4 Stunden) | - Übergänge gestalten<br>- Zusammenarbeit mit Bundesagentur für Arbeit<br>- Schnuppertage „Weiterführende Schulen“ |
| G | Jg. 8<br>PoWi, Deutsch, KLU<br>(6 Stunden) | - Was ist die Berufswahlapp?<br>- Interessen, Fähigkeiten, Zukunftswünsche<br>- Stärkentest (Selbst- und Fremdeinschätzung)<br>- Bewerbungsschreiben, Lebenslauf<br>- Vorstellungsgespräch |

| Schulzweig | Jahrgang, Fach, Stunden | Mögliche Anlässe für Einträge und Reflexion (in Anlehnung an die fachspezifischen Curricula) |
|---|---|---|
| | | - Einstellungstest<br>- Girls´ Day/Boys´ Day bzw. HGS-Zukunftstag<br>- HGS Connect<br>- Kompetenzfeststellung Check-U<br>*App erkunden/ sich zurechtfinden, Ordnerstruktur, Dokumente hochladen* |
| G | Jg. 9<br>PoWi, Deutsch, KLU<br>(6 Stunden) | - Vor- und Nachbereitung des zweiwöchigen Schülerbetriebspraktikums (1. Halbjahr)<br>- Praktikumsportfolio erstellen<br>- Kompetenzfeststellung „Check-U“<br>- Berufs- und Studienmesse Vocatium<br>- HGS Connect<br>- Girls´ Day/Boys´ Day bzw. Zukunftstag<br>- Studienorientierung/ Hochschulbesuch an der Universität Kassel |
| G | Jg. 10<br>PoWi, KLU<br>(4 Stunden) | - Übergänge gestalten: Wege nach der Sek I<br>- Schnuppertage und Tag der offenen Tür an weiterführenden Schulen<br>- Bildungswege und Gleichwertigkeit der Abschlüsse<br>- Zusammenarbeit mit der Berufsberatung der Bundesagentur für Arbeit (freiwillig) |

## 2.3 Individuelle Beratung und Förderung

### 2.3.1 Das schuleigene Berufswahlbüro

*BO-Baustein-Steckbrief*

| | |
|---|---|
| **Hauptaktivitäten** | Zentrale Anlaufstelle für Berufs- und Studienorientierung, individuelle Beratung, wöchentliche Sprechstunden, Bereitstellung von Informationsmaterial |
| **Wichtigste Zielsetzungen** | Maßnahmen zur BO bündeln und organisieren; zentraler Anlaufpunkt für alle Fragen der beruflichen Orientierung |
| **Ressourcen / Materialien** | Eigener Raum (Gebäude 5, Raum 5.0.03), Recherchemöglichkeit am Computer |

| | |
|---|---|
| **Bezug zur VOBO u. a. Vorgaben** | OloV-Standard zur individuellen Beratung |
| **Innerschulische Verantwortlichkeiten** | Nina Gilfert, Jens Lautze |
| **Außerschulische Kooperationen** | IHK (Träger des Berufswahlbüros), Berufsberater der Agentur für Arbeit (wöchentliche Schulsprechstunde, Kapitel 4.2) |

Seit November 2016 hat die HGS ein eigenes Berufswahlbüro der IHK (im Gebäude 5, Raum 5.0.03). Hier findet auch die wöchentliche Schulsprechstunde des Berufsberaters statt (Kapitel 4.2). Die Öffnungszeiten werden auf der Schul-Homepage und der Azubisäule bekannt gegeben, zudem hängen sie an der Tür des Berufswahlbüros aus. Auch die Leiter des Berufswahlbüros Nina Gilfert und Jens Lautze bieten wöchentliche Sprechstunden nach Absprache an.

Leitung des Berufswahlbüros: Nina Gilfert und Jens Lautze

Angebote: Unterstützung beim Übergang von der Schule in den Beruf

Das Berufswahlbüro an der Heinrich-Grupe-Schule in Grebenstein ist der zentrale Ort in der Schule für die Berufs- und Studienorientierung.

Ziel des Berufswahlbüros ist es, die Maßnahmen zur Berufs- und Studienorientierung zu bündeln, zu organisieren und einen Anlaufpunkt zu allen Bereichen der beruflichen Orientierung anzubieten:

- Unterstützung im Übergang von der Schule in die Ausbildung
- Informationsmaterialien und Unterlagen zum Thema BO
- Tipps und Anregungen zum Thema „Bewerbung“
- Kontakt zu Betrieben und Informationen über freie Praktikums- und Ausbildungsmöglichkeiten

### 2.3.2 Beratung durch Lehrkräfte, UBUS-Kraft und Berufsberater

*BO-Baustein-Steckbrief*

| | |
|---|---|
| **Hauptaktivitäten** | Kontinuierliche individuelle Unterstützung im BO-Prozess durch Lehrkräfte und UBUS-Kraft; Unterstützung im Bewerbungsprozess, v. a. im Hauptschulzweig |
| **Wichtigste Zielsetzungen** | Individuelle Unterstützung je nach Bedarf; Unterstützung bei Bewerbungsunterlagen sowie Praktikums- und Ausbildungssuche |
| **Ressourcen / Materialien** | Materialien in Muttersprache und einfacher Sprache (z.B.: Mein Beruf, Azubiyo) |

| | |
|---|---|
| **Bezug zur VOBO u. a. Vorgaben** | OloV-Standard zur individuellen Beratung |
| **Innerschulische Verantwortlichkeiten** | Alle Lehrkräfte (insbesondere die Klassenlehrkräfte), UBUS-Kraft Anna Fechner, Berufsberater Daniel Langenegger |
| **Außerschulische Kooperationen** | Berufsberater der Agentur für Arbeit; externe Partner nach Bedarf (Kapitel 4.4) |

Die Schülerinnen und Schüler werden im BO-Prozess kontinuierlich und individuell von den Lehrkräften (v.a. Klassenlehrkräfte), dem Berufsberater der Bundesagentur für Arbeit (Kapitel 4.2), dem Berufswahlbüro-Team (Kapitel 2.3.1) und der UBUS-Kraft beraten und gefördert.

UBUS-Kraft ist Anna Fechner. Sie unterstützt Schülerinnen und Schüler, vorwiegend im Hauptschulzweig, im Bewerbungsprozess (Bewerbungsunterlagen, Praktikums- und Ausbildungssuche). Bei Bedarf beziehen die Lehrkräfte außerdem externe Partner ein (Kapitel 4.4).

### 2.3.3 Berufsorientierung für Förderschülerinnen und Förderschüler

*BO-Baustein-Steckbrief*

| | |
|---|---|
| **Hauptaktivitäten** | Individuell angepasste BO-Angebote bis zum Berufsorientierten Abschluss, enge Abstimmung mit dem Beratungs- und Förderzentrum |
| **Wichtigste Zielsetzungen** | Realistische, bewältigbare berufliche Perspektive entwickeln; Übergang in eine berufsvorbereitende Maßnahme oder ein Ausbildungsverhältnis ermöglichen |
| **Ressourcen / Materialien** | Differenzierte Angebote in Anlehnung an den Hauptschulzweig |
| **Bezug zur VOBO u. a. Vorgaben** | Verordnung über Unterricht, Erziehung und sonderpädagogische Förderung, § 7 (Förderschwerpunkt Lernen) |
| **Innerschulische Verantwortlichkeiten** | Förderschullehrkräfte (Christoph Schade, Leon Ungewickel), Klassenlehrkräfte |
| **Außerschulische Kooperationen** | Beratungs- und Förderzentrum der Käthe-Kollwitz-Schule Hofgeismar, Reha-Abteilung der Agentur für Arbeit, spezialisierte Bildungsträger |

*Auszug: Verordnung über Unterricht, Erziehung und sonderpädagogische Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Beeinträchtigungen oder Behinderungen, 2012: § 7„Im Förderschwerpunkt Lernen (§ 50 Abs 4 des Schulgesetzes) werden Schülerinnen und Schüler unterrichtet, die auch nach Ausschöpfung der Maßnahmen nach den §§*

*1 bis 4 die Lernziele der allgemeinen Schule nicht erreichen werden. Sie werden nach einem eigenen Bildungsgang unterrichtet. Der Bildungsgang schließt mit dem Berufsorientierten Abschluss als Vorbereitung auf die Berufs- und Arbeitswelt ab, soweit nicht der Übergang in den Bildungsgang einer allgemeinen Schule möglich ist.“*

Der Berufsorientierte Abschluss konnte seit dem Ausbau der Inklusiven Beschulung an der HGS rund zwanzig Mal verliehen werden. Erfreulich und bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang, dass es der Mehrzahl der Schülerinnen und Schüler aus dem Förderschwerpunkt Lernen gelungen ist, im Anschluss an ihre schulische Laufbahn eine berufsvorbereitende Maßnahme zu absolvieren oder sogar direkt in ein Ausbildungsverhältnis zu gehen.

Unter inklusiven Gesichtspunkten hat sich gezeigt, dass die Berufsorientierung sich in ihrer inhaltlichen Ausgestaltung stark an der des Hauptschulzweigs orientiert, da die entsprechenden Angebote, nicht zuletzt durch die intensive Vorarbeit der Kolleginnen und Kollegen der HGS, inzwischen sehr differenziert und somit für alle nutzbar sind. Das Aufgreifen spezieller Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler mit Beeinträchtigungen im Bereich Lernen bleibt in diesem Kontext aber im Fokus, denn nur eine individuelle Orientierung an den Bedürfnissen und Kompetenzen der jungen Menschen hilft ihnen, eine realistische und vor allem bewältigbare berufliche Perspektive zu entwickeln. Dies geschieht in enger Abstimmung mit den Kräften des Beratungs- und Förderzentrums der Käthe-Kollwitz-Schule Hofgeismar.

Auch die Kooperation mit Bildungsträgern, die sich auf die Ausbildung junger Menschen mit Beeinträchtigungen spezialisiert haben, wurde auf diesem Wege in den vergangenen Jahren ausgebaut. Ebenfalls besteht der Kontakt zur Arbeitsagentur, deren sog. Reha-Abteilung einen weiteren wichtigen Ansprechpartner bildet, da sie Schülerinnen und Schüler oft in geförderte, bzw. unterstützte Berufsvorbereitungs- und Ausbildungsverhältnisse vermittelt.

### 2.3.4 Vielfalt in der Beruflichen Orientierung: Gender, Migration und Inklusion

Die Berufliche Orientierung an der HGS berücksichtigt nach dem OloV-Standard BO 2 die Vielfalt der Schülerinnen und Schüler. Dieses Kapitel bündelt die entsprechenden Maßnahmen.

**Gender und klischeefreie Berufswahl**

Mädchen und Jungen sollen ihr Berufswahlspektrum erweitern können. Dazu tragen der Girls´ Day und Boys´ Day sowie der HGS-Zukunftstag (Kapitel 2.6.3), Praktika und Betriebserkundungen bei. Bei der HGS Connect wird nach Möglichkeit auf Berufe für beide Geschlechter geachtet (Kapitel 2.6.2). Der Fachraumunterricht in Holz, Metall, Textil und Lehrküche (Kapitel 2.4.1) ermöglicht allen Lernenden praktische Erfahrungen in verschiedenen Berufsfeldern.

**Migration, Seiteneinstieg und Sprachförderung (DaZ)**

Seit Dezember 2015 besuchen Jugendliche ohne oder mit geringen Deutschkenntnissen die HGS. Das DaZ-Sprachförderkonzept der Schule sieht

Intensivklassen (IKL) vor; die IKL 3 umfasst Lernende ab der Jahrgangsstufe 8 bis zu ihrem Abschluss. Das Konzept geht davon aus, dass das Beherrschen der deutschen Sprache entscheidend für den Erfolg in Schule und Beruf ist. Es ist auf der Schulhomepage veröffentlicht („DaZ-Sprachförderkonzept zur Beschulung der Seiteneinsteiger an der HGS“).

Für die Berufliche Orientierung gilt: Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte nehmen an den BO-Bausteinen ihrer Zweige teil, zum Beispiel an Berufsberatung, Betriebspraktikum, HGS Connect und Bewerbungstraining. Elterninformationen werden mehrsprachig bereitgestellt, wie zum Beispiel die Anleitungen zur I-Pad-Bestellung in Deutsch, Englisch und Türkisch. Um auch sprachliche Unterstützung im BO-Prozess zu geben, nutzt z.B. das Bewerbungstraining Dokumente in einfacher Sprache von Azubiyo.

**Inklusion und besonderer Unterstützungsbedarf**

Das Bewerbungstraining wird nach Bedarf an die individuellen Fähigkeiten angepasst.

## 2.4 Überfachliche Kompetenzen und Ausbildungsreife

### 2.4.1 Erwerb von Hantierungswissen in den Fachräumen der Arbeitslehre

*BO-Baustein-Steckbrief*

| | |
|---|---|
| **Hauptaktivitäten** | Praktisches Arbeiten in den Fachräumen Holz, Metall/Multifunktional, Textil und Lehrküche sowie im PC-Raum; Nutzung im Pflicht- und Wahlpflichtunterricht sowie in AGs |
| **Wichtigste Zielsetzungen** | Handwerkliches Geschick und Berufsfelder praktisch kennenlernen; Theorie-Praxis-Verschränkung im Sinne der Arbeitslehre-Didaktik |
| **Ressourcen / Materialien** | Vier Arbeitslehre-Fachräume mit entsprechender Ausstattung (siehe Übersicht Kapitel 2.4.1), Computerraum, I-Pads ab Jahrgang 8 |
| **Bezug zur VOBO u. a. Vorgaben** | Didaktisches Prinzip der Handlungsorientierung; OloV-Standard praktische Erfahrungsräume |
| **Innerschulische Verantwortlichkeiten** | Fachleitung Arbeitslehre (Lena Oppermann), Fachlehrkräfte Arbeitslehre |
| **Außerschulische Kooperationen** | In Abhängigkeit von geplanten Projekten |

Ein didaktisches Prinzip der Arbeitslehre ist neben der Selbstständigkeit und Handlungsorientierung auch die Theorie-Praxis-Verschränkung, wobei hier die reflektierte praktische Arbeit in den Fachräumen der

Arbeitslehre unter Einbezug technischer, wirtschaftlicher und sozioökonomischer Sachbezüge gemeint ist.

An der Heinrich-Grupe-Schule gibt es vier arbeitslehrespezifische Fachräume, welche von den Lernenden und Lehrkräften durchgängig stark frequentiert werden. Weiter steht für die informations- und kommunikationstechnische Grundbildung ein Computerraum sowie mehrere Klassensätze schuleigener I-Pads zur Verfügung. Ab Jahrgangsstufe 8 besitzt zudem jeder Lernende der HGS ein digitales Endgerät (I-Pad), welches im Unterricht durchgängig einbezogen wird.

| Fachraum | Ausstattung für Lernende | Lernende können z.B. … |
|---|---|---|
| **Holz** | 16 Hobelbankarbeitsplätze, 4 flexible Doppelwerkbänke, Grundausstattung von Handwerkzeugen der Holzbearbeitung in Kursstärke, Holzbearbeitungsmaschinen (Ständerbohrmaschine, Akkuschrauber, Dekupier- und Stichsägen, Teller- und Schwingschleifer) | • manuelles und handwerkliches Geschick in mannigfacher Weise ausprobieren, reflektieren und für ihren Berufswahlprozess nutzen,<br>• sach- und sicherheitsrelevantes Arbeiten erproben,<br>• eigene Arbeitsprozesse planen und dokumentieren,<br>• Berufe der Holzbe- und -verarbeitung kennenlernen. |
| **Metall/ Multifunktional** | 24 Werkarbeitsplätze mit mobilen Schraubstöcken, Grundausstattung von Universalwerkzeugen der Metall-, Papier- und Plexiglasbearbeitung, 2 Tischbohrmaschinen, Lötkolben, Papierschneidemaschine, Schneideplotter (Cricut Maker), ggf. 3-D-Drucker (Standort: FB Physik), TV | • Unterschiedliche Materialien in Haptik und Eigenschaft erfahren, beschreiben und in vielfältiger Weise für Projekte nutzen<br>• Kompetenzen wie Feinmotorik, Kreativität, handwerkliches Geschick, Sorgfalt, Durchhaltevermögen und Selbstständigkeit weiterentwickeln,<br>• einfache technische Systeme und Prozesse erleben,<br>• grundlegende Fertigungstypen in schulisch arrangierter Arbeit planen, überwachen und anpassen, wodurch erste Erfahrungen |

| Fachraum | Ausstattung für Lernende | Lernende können z.B. … |
|---|---|---|
| | | zukünftiger Arbeitsplätze erfahrbar werden<br>• Einblicke in verschiedene Berufsfelder wie „Produktion, Fertigung“, „Metall, Maschinenbau“ oder „Technik“ erhalten. |
| **Textil** | 10 mobile Nähmaschinen, Cricut Maker + Bügelpresse, Bügelstation, Grundausstattung textiler Werkstoffe und Werkzeuge u.a. zum Weben, Knüpfen, Sticken, Nähen und Häkeln, TV | • Berufen aus der Textilbranche kennenlernen,<br>• kreativ eigene Designs entwickeln, weiterdenken und veredeln,<br>• ein Bewusstsein schaffen für Wertschöpfungsketten am Beispiel der textilen Kette, Fast Fashion, Upcycling und Nachhaltigkeit. |
| **Lehrküche** | 4 Kochkojen, 1 zusätzlicher Spülbereich mit Arbeitsfläche und Spülmaschine, Waschmaschine und Trockner, Essbereich mit TV, gängige Küchenutensilien und Elektrogeräte, sowie Standmixer, Eismaschinen | • exemplarisch am Beispiel gesunder Ernährung die Aufrechterhaltung der eigenen Gesundheit als Arbeitskraft erfahren,<br>• ihre Teamarbeit vielfältig weiterentwickeln,<br>• unterschiedliche Formen der Zusammenarbeit erproben,<br>• Hygiene, Ordnung am Arbeitsplatz und Unfallschutz erfahren und einüben,<br>• Berufe in der Gastronomie und Gesundheit kennenlernen. |
| **PC-Raum** | 15 PC-Arbeitsplätze, Präsentationsfläche | • erste Grundlagen informationstechnischer Grundbildung, insbesondere Einführung in das Textverarbeitungsprogramm Word erlernen, |

| Fachraum | Ausstattung für Lernende | Lernende können z.B. … |
|---|---|---|
| | | • ihre Berichte (Girls´ Day & Boys´ Day, Praktika) schriftlich darstellen,<br>• Bildschirmarbeitsplätze im Betrieb (Analyse der schulischen PC-Arbeitsplätze hinsichtlich der „Bildschirm- und Büroarbeitsplatzverordnung“ / Ergonomie am Arbeitsplatz) überprüfen. |
| **I-Pads** | I-Pad-Wagen für die Jahrgänge 5 bis 7 (Ausleihe im Unterricht)<br>Ab Jg. 8 eigenes Endgerät (I-Pad) | • das digitale Lehrwerk nutzen und ihre Arbeitsergebnisse schriftlich in Goodnotes festhalten.<br>• digitale Medien zur Planung, Begleitung und Dokumentation von Arbeitsprozessen nutzen,<br>• Präsentationen, Tutorials, Stücklisten oder Abrechnungen erstellen,<br>• Berufsrecherchen (u.a. BERUFENET, Check-U) durchführen,<br>• die App zum Berufswahlpass nutzen,<br>• einschlägige Internetseiten zu den Themen Berufswahl, Alternativen, Bewerbungen und Einstellungsverfahren kennenlernen. |

**Nutzung der Arbeitslehrefachräume**

Neben dem Arbeitslehre-Pflichtunterricht im Haupt- und Realschulzweig der Jahrgänge 7-9 und Arbeitslehre-Wahlpflichtunterricht im Haupt- und Realschulzweig der Jahrgänge 7/8 werden die Fachräume zudem regelmäßig für verschiedene Projekte, Schulfeste, Arbeitsgemeinschaften und fächerübergreifenden Unterricht (z.B. NaWi H7: Ernährung) genutzt.

Im Jahrgang 9 /10 finden verschiedene Wahlpflichtangebote statt, welche von allen Lernenden, auch des Gymnasialzweiges, angewählt werden können. Besonders frequentiert sind hier Angebote in der Lehrküche und Holzwerkstatt.

Im Jahrgang 5 und 6 erproben im Rahmen des Schwerpunktangebots „Arbeitslehre“ wöchentlich interessierte Lernende der Förderstufe und des Gymnasialzweiges ihr handwerkliches Geschick. Ziel ist das Sammeln erster Erfahrungen mit handwerklichen Tätigkeiten und ein kreativer Umgang mit vielfältigen Materialien. Zudem ist dieses Angebot an inklusiv beschulte Lernende mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt Lernen gerichtet, welche das Fach Arbeitslehre somit bereits ab Jahrgang 5 durchgängig belegen.

### 2.4.2 Überfachliche Kompetenzen

*BO-Baustein-Steckbrief*

| | |
|---|---|
| **Hauptaktivitäten** | PiT-Projekttage, Projekte der Schulsozialarbeit, Planspiel Börse, Schülerfirmen, Förderung der Medienkompetenz, Schulsanitätsdienst, Projektwoche „Demokratie“, Busbegleiterprogramm, SV-Arbeit |
| **Wichtigste Zielsetzungen** | Überfachliche Kompetenzen (sozial, methodisch, ökonomisch, Medien) systematisch fördern und die Ausbildungsreife stärken |
| **Ressourcen / Materialien** | I-Pad-Wagen bzw. eigenes I-Pad |
| **Bezug zur VOBO u. a. Vorgaben** | Ausbildungsreife als Ziel der VOBO (§ 2) |
| **Innerschulische Verantwortlichkeiten** | Klassenlehrkräfte, UBUS-Kraft Anna Fechner, Schulsozialarbeit; SV-Verbindungslehrkräfte, Koordination Schulsanitätsdienst und Busbegleiterprogramm |
| **Außerschulische Kooperationen** | Schutzmann vor Ort (PiT), Kasseler Sparkasse (Planspiel Börse, Kapitel 4.3.2) |

Die HGS fördert überfachliche Kompetenzen systematisch. Maßnahmen, die die Berufswahl- und Ausbildungsreife unterstützen, sind unter anderem:

- **Klassenlehrerunterricht:** In den wöchentlichen KLU-Stunden werden soziale Kompetenzen wie Kommunikation, Konfliktfähigkeit, Mitbestimmung und Verantwortungsübernahme ausgebildet.
- **PiT (Prävention im Team):** Im Jahrgang 7 werden ausgewählte Klassen an Projekttagen für das Thema Gewalt sensibilisiert und sprachfähig gemacht („Erfahren statt Belehren“, Rollenspiele). Das multiprofessionelle Team besteht aus Lehrkräften, der UBUS-Kraft Anna Fechner und dem Schutzmann vor Ort; die HGS wurde 2024 mit dem PiT-Siegel ausgezeichnet.

- **Schulsozialarbeit:** weitere Projekte im sozial-emotionalen Bereich, z. B. Anti-Mobbing- und Gewalt-Seminare.
- **Schulsanitätsdienst (AG Schulsanitäter):** Ausgewählte Schülerinnen und Schüler werden zu Schulsanitäterinnen und Schulsanitätern ausgebildet und übernehmen bei Schulveranstaltungen, Sportfesten und im Schulalltag die Erstversorgung bei Unfällen und Verletzungen. Trainiert werden Verantwortungsübernahme, Zuverlässigkeit, Teamfähigkeit und Belastbarkeit unter Stress – Kompetenzen, die u. a. für Berufe im Gesundheits- und Rettungswesen bedeutsam sind.
- **Projektwoche „Demokratie“:** Die Projektwoche zum Thema Demokratie ermöglicht Schülerinnen und Schülern, sich mit Mitbestimmung, Meinungsbildung und demokratischen Spielregeln auseinandersetzen. Gefördert werden Kommunikations-, Konflikt- und Organisationsfähigkeit sowie die Bereitschaft, Verantwortung für die Schulgemeinschaft zu übernehmen.
- **Busbegleiterprogramm:** Schülerinnen und Schüler werden als Busbegleiterinnen und Busbegleiter ausgebildet und sorgen auf dem Schulweg für Sicherheit und einen respektvollen Umgang im Schulbus. Geübt werden Durchsetzungsvermögen, Verantwortungsbewusstsein, Konfliktfähigkeit und Zuverlässigkeit.
- **Coaching:** Im Rahmen individueller Coachinggespräche begleiten Lehrkräfte Schülerinnen und Schüler regelmäßig dabei, ihr eigenes Lern- und Arbeitsverhalten zu reflektieren, persönliche Ziele zu formulieren und passende Lösungswege selbst zu entwickeln. Im Unterschied zum klassischen Unterricht steht dabei nicht die fachliche Hilfestellung im Vordergrund, sondern die Stärkung von Selbstreflexion, Zielorientierung und Eigenverantwortung im Lernprozess. Gefördert werden insbesondere Selbststeuerung, Problemlösefähigkeit und Durchhaltevermögen – Kompetenzen, die auch für die Berufswahl- und Ausbildungsreife von zentraler Bedeutung sind.
- **Ökonomische Kompetenz:** Planspiel Börse (Kapitel 4.3.2), Schülerfirmen (Kapitel 2.6.4) und der Powi-, GL- und Arbeitslehreunterricht.
- **Medienkompetenz:** I-Pad-Wagen ab Jahrgang 5, eigenes I-Pad ab Jahrgang 8 und IT-Bildung im Unterricht/ AG-Bereich (Kapitel 6). (Siehe Medienbildungskonzept)

## 2.5 Das Schülerbetriebspraktikum an der HGS

*BO-Baustein-Steckbrief*

| | |
|---|---|
| **Hauptaktivitäten** | Blockpraktika in H8/H9, R8/R9 und G9; Vor- und Nachbereitung im Unterricht (Arbeitslehre bzw. PoWi); Praktikumsportfolio/ Praktikumsbericht, Berufswahlapp, Beurteilung und Präsentation der Erfahrungen |
| **Wichtigste Zielsetzungen** | Praktische Einblicke in Arbeitstechniken und Berufsfelder gewinnen, erste Erfahrungen in der |

| | |
|---|---|
| | Arbeitswelt sammeln, fundierte Berufswahlentscheidung vorbereiten |
| **Ressourcen / Materialien** | Moodle-Ordner, Homepage, Formblätter zur Kontaktaufnahme, schulinterner Kriterienkatalog, Beurteilungsbogen der Arbeitsgemeinschaft SCHULEWIRTSCHAFT Nordhessen/OloV |
| **Bezug zur VOBO u. a. Vorgaben** | VOBO 2018 (zentrale Grundlage, Kapitel 2.5.1); OloV-Standard BO 7 (Nachbereitung/Präsentation) |
| **Innerschulische Verantwortlichkeiten** | Praktikumsbeauftragte Nina Gilfert (G-Zweig) und Jens Lautze (H-/R-Zweig); betreuende Fach- und Klassenlehrkräfte |
| **Außerschulische Kooperationen** | Praktikumsbetriebe (Radius ca. 30 km), Arbeitsgemeinschaft SCHULEWIRTSCHAFT Nordhessen/OloV (Wettbewerb „Bester Praktikumsbericht") |

### 2.5.1 Grundlage für das Schülerbetriebspraktikum

**Verordnung für Berufliche Orientierung in Schulen (VOBO), vom 17. Juli 2018 (in Kraft seit 1. August 2018)**

Durch außerschulische Arbeitserfahrungen und die dort gestellte Anforderungssituationen wird Arbeit erlebt und kann von den Schülerinnen und Schüler unter verschiedensten Aspekten reflektiert werden. Die Schülerinnen und Schüler erwerben Kompetenzen für die Entwicklung einer eigenen Lebensplanung und für die Entwicklung eigener Berufsvorstellungen. Sie erleben berufliche Arbeit direkt und informieren sich z. B. über berufliche Anforderungen, Berufsfelder oder die Rechte und Pflichten von Auszubildenden. Sie überprüfen und werten die Informationen aus, dokumentieren ihren Lernprozess u. a. in dem „Berufswahlpass“ und erhalten so die Möglichkeit zu einer fundierten Berufswahlentscheidung.

Das Schülerbetriebspraktikum ist eine wichtige Säule im Prozess der Berufsorientierung und hat von daher auch einen hohen Stellenwert. Leitfächer sind die Fächer Arbeitslehre, Politik und Wirtschaft und Gesellschaftslehre. Es erfolgt eine intensive Vor- und Nachbereitung des Praktikums im Unterricht.

**Aufgaben und Ziele des Betriebspraktikums:**

- einen Einblick in Arbeitstechniken im gewählten Berufsfeld erhalten und sich mit typischen Arbeitsabläufen vertraut machen
- schulisch vermittelte Kenntnisse und Fertigkeiten in der Praxis anwenden und an der Realität messen
- die Berufs- und Arbeitswelt am spezifischen Arbeitsplatz erfahren
- Kenntnisse über die Realität der Berufsausübung im betrieblichen Sozialgefüge erwerben

- für die schulische und berufliche Ausbildung stärker motiviert werden

**Je nach Jahrgang ist das Praktikum folgenden Fächern zugeordnet, in denen die Vor- und Nachbereitung erfolgt:**

- **G9: Politik und Wirtschaft (PoWi)**
- **H8, R8, H9, R9: Arbeitslehre**

**Umsetzung des Betriebspraktikums an der HGS für die einzelnen Schulzweige (seit dem Schuljahr 2016/17):**

- Hauptschulzweig:
  - **H8** (2. Hj.): 2-wöchiges Blockpraktikum
  - **H9** (1. Hj.): 3-wöchiges Blockpraktikum
- Realschulzweig
  - **R8** (2. Hj.): 2-wöchiges Blockpraktikum
  - **R9** (2. Hj.): 2-wöchiges Blockpraktikum
- Gymnasialzweig
  - **G9** (1. Hj.): 2-wöchiges Blockpraktikum

### 2.5.2 Durchführung des Betriebspraktikums

- Die Praktikumsbeauftragten Nina Gilfert (G-Zweig) und Jens Lautze (H-/ R-Zweig) informieren die Klassen über organisatorische Rahmenbedingungen (Fahrkartenregelung, Kontaktaufnahme mit dem Betrieb über ein Formblatt, terminierte Abgabe im Sekretariat).
- Radius für Praktikumsplätze (ungefähre Angabe): 30 km
  - Ausnahmen: B. Braun Melsungen (medizinische Berufe, Labor), Bundeswehrstandort Fritzlar, Einzelfallregelungen durch Schulleitung
- Die Schülerinnen und Schüler wählen ein geeignetes Berufsbild/ein Unternehmen gemäß ihren Interessen, Fähigkeiten und Neigungen (nach Vorbereitung im Arbeitslehre- oder PoWi-Unterricht).
- Die Praktikumsbeauftragten legen zusammen mit den betreuenden Lehrkräften (Leitung Praktikum) die geeigneten Besuchstage fest und melden diese der Schulleitung.
- In der Regel (in Abhängigkeit von Klassengröße, Jahrgang und Schulzweig) wird die Leitung in folgende Hände gegeben:
  - Lehrkraft für Arbeitslehre
  - Lehrkraft für Arbeitslehre + Klassenlehrkraft
  - Lehrkraft für Arbeitslehre + Klassenlehrkraft + PoWi-Lehrkraft
  - Klassenlehrkraft + PoWi-Lehrkraft
  - Je nach Stundenumfang der Lehrkraft in der jeweiligen Klasse sind aber auch andere Kombinationen möglich. Wichtig ist, dass der Lehrer/die Lehrerin den jeweiligen Schüler namentlich kennt und einzuschätzen weiß.

- Die Praktikantinnen und Praktikanten werden wöchentlich von den betreuenden Lehrkräften angerufen bzw. besucht. Pro Besuchstag finden je Lehrkraft im Regelfall fünf betriebliche Besuche statt.
- Praktikumsvorbesprechung: Für die betreuenden Lehrkräfte findet im Vorfeld eine verpflichtende Praktikumsvorbesprechung statt (in einem der Konferenzzeitfenster), organisiert und geleitet von den Praktikumsbeauftragten der Schule. Während dieser Besprechung werden alle relevanten Aspekte rund um das Praktikum angesprochen. Zudem erfolgt die Zuordnung der Praktikantinnen und Praktikanten zu den betreuenden Lehrkräften [je nach persönlichen Präferenzen oder jeweiligem Praktikumsstandort (regionale Zuordnung)].
- Für die Lehrkräfte, die Lernende im Praktikum betreuen, findet vor dem Praktikum eine Informationsveranstaltung statt, außerdem findet sich bei Moodle ein Ordner mit den wichtigsten Informationen und Unterlagen.

### 2.5.3 Bewertung / Beurteilung

- Über die Praktikumstätigkeit ist durch die Praktikantin oder den Praktikanten ein individuell gestalteter Praktikumsbericht anzufertigen und dem schulischen Praktikumsbetreuer vorzulegen.
- Für die Beurteilung der Praktikumsmappen durch die betreuenden Lehrkräfte steht ein schulinterner Kriterienkatalog im Moodle-Ordner zur Verfügung.
- Die Teilnahme am Betriebspraktikum wird mit einem Zertifikat als Anlage zum Zeugnis bestätigt. Im Zeugnis steht unter Bemerkungen folgender Satz: „*Name* hat in diesem Schulhalbjahr ein ...wöchiges Betriebspraktikum absolviert.“
- Die Schülerinnen und Schüler erhalten zudem von ihrem betrieblichen Praktikumsbetreuer eine schriftliche Beurteilung (offizieller Beurteilungsbogen der Arbeitsgemeinschaft SCHULEWIRTSCHAFT Nordhessen/ OloV), die an sie ausgehändigt wird (Abgleich Selbstbild - Fremdbild).
- Seit einigen Jahren erfolgt in allen Schulzweigen eine kontinuierliche Teilnahme am Wettbewerb „Bester Praktikumsbericht“ der Arbeitsgemeinschaft ***SCHULE***WIRTSCHAFT Nordhessen. Schulintern wird der jeweils beste Bericht pro Schulzweig separat gewürdigt.
- Die Bewertung der Praktikumsmappe im Sinne der Praktikumsauswertung fließt i. d. R. in die Fachnote der Fächer Arbeitslehre (H8, R8, H9, R9) oder PoWi (G9) ein.
- Eine intensive inhaltliche Nachbereitung (Auswertung) des Betriebspraktikums erfolgt im Unterricht.

### 2.5.4 Reflexion und Präsentation der Praktikumserfahrungen

Die Praktikumsmappe und der schriftliche Praktikumsbericht bilden die Grundlage der Auswertung; ergänzend reflektieren und präsentieren die Schülerinnen und Schüler ihre Praktikumserfahrungen in den Jahrgängen H8 sowie R9/G9.

Dazu gestaltet jede Schülerin und jeder Schüler im Klassenlehrerunterricht (KLU) eine eigene Folie innerhalb einer gemeinsamen **PowerPoint-Präsentation der Klasse**. Die Folien folgen einheitlichen, allgemeingültigen Kriterien, damit sie vergleichbar und für andere nachvollziehbar sind: Praktikumsbetrieb mit Adresse und Ansprechpartner, das kennengelernte Berufsbild, beispielhafte Aufgaben und Tätigkeiten während des Praktikums, ein persönliches Fazit sowie eine Ansprechperson im Betrieb. Die Präsentationen werden im Klassenverband erarbeitet, anschließend vorgestellt und gemeinsam reflektiert.

Im Anschluss werden die Präsentationen an die jeweils nachfolgenden Jahrgänge weitergegeben, die im folgenden Schuljahr ihr eigenes Betriebspraktikum absolvieren; so erhalten sie frühzeitig einen Überblick über mögliche Praktikumsbetriebe und Berufsfelder in der Region. Zudem werden die Präsentationen über die Azubisäule (Kapitel 2.1.2) der gesamten Schülerschaft zugänglich gemacht.

Ergänzend wird über einen QR-Code eine **Umfrage** zu den Erfahrungen in Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des Praktikums durchgeführt. Die Ergebnisse werden von den Mitgliedern der BO-Konferenz ausgewertet und fließen in die Weiterentwicklung des Praktikumskonzepts ein (Kapitel 3.6). Die jeweils besten Praktikumsberichte werden außerdem beim **Wettbewerb „Bester Praktikumsbericht“** eingereicht (Kapitel 2.5.3).

## 2.6 Betriebserkundungen, Projekte und weitere Erfahrungsräume

### 2.6.1 Betriebserkundungen

*BO-Baustein-Steckbrief*

| | |
|---|---|
| **Hauptaktivitäten** | Gezielte, unterrichtlich eingebettete Betriebserkundungen (Aspekterkundungen) mehrfach im Schuljahresverlauf in verschiedenen Jahrgängen |
| **Wichtigste Zielsetzungen** | Strukturierte Wahrnehmung von Arbeitsrealität ermöglichen; Primärerfahrungen aus erster Hand sammeln |
| **Ressourcen / Materialien** | Vorab festgelegte Erkundungsschwerpunkte und Untersuchungsaspekte |
| **Bezug zur VOBO u. a. Vorgaben** | Realbegegnung mit der Arbeitswelt als OloV-Standard |
| **Innerschulische Verantwortlichkeiten** | Arbeitslehre- bzw. PoWi-Fachlehrkräfte |
| **Außerschulische Kooperationen** | Handwerks-, Industrie- und andere Wirtschaftsunternehmen der Region |

*als Methode für Realbegegnungen mit der Arbeitswelt*

Betriebserkundungen gehören zu den konzentrischen (integrativen) Unterrichtsverfahren innerhalb der Arbeitslehre. Darüber hinaus wird die Erkundung den so genannten Makromethoden zugeordnet.

Betriebserkundungen werden mehrfach im Schuljahresverlauf in verschiedenen Jahrgängen angeboten und durchgeführt, nicht nur im Fach Arbeitslehre (G-Zweig: PoWi).

*„Erkundungen können zur ersten Einführung in ein neues Unterrichtsthema dienen; sie können auf halber Strecke zur Vertiefung und Veranschaulichung der im Unterricht aufgearbeiteten Themenkomplexe genutzt werden; sie können am Schluss einer Unterrichtseinheit die Funktion der Ergebnissicherung erhalten.“* (H. Meyer)

Somit dienen sie als Vororientierung (Einführung in einen neuen Themenbereich, Vermittlung eines Vorverständnisses, Überblicks) oder als Überprüfungserkundung (Festigung und Relativierung des Gelernten). Sie können folgendermaßen organisiert werden: Alleinerkundungen, Gruppenerkundungen, Klassenerkundungen.

*„Erkunden bedeutet, unter bestimmten Fragestellungen in methodisch durchdachter Form in einem bestimmten Wirklichkeitsbereich Informationen einzuholen um anschließend mit Hilfe der so gewonnenen Informationen jene Ausgangsfragen beantworten und die Teilantworten zu einem (kleineren oder größeren) Erkenntniszusammenhang weiterentwickeln zu können“* (Klafki 1970).

Aufgabe ist es, den Schülerinnen und Schüler durch unmittelbare Anschauung sowie durch Kommunikation mit Betriebsangehörigen Einblicke in betriebliche Sachverhalte zu vermitteln.

Vorrangiges Ziel ist die strukturierte Wahrnehmung von Arbeitsrealität. Bei einer Erkundung wird der Betrieb zum Lernort und zum Unterrichtsgegenstand. Die Schülerinnen und Schüler haben dabei die Möglichkeit Primärerfahrungen, d.h. Erfahrungen aus erster Hand, zu sammeln.

Betriebserkundungen sind keine „Betriebsausflüge“. Wichtig ist die Einbettung der Erkundung in den Unterrichtsprozess. Fehlt diese Einbettung, so spricht man zumeist von der genannten Betriebsbesichtigung, die eher zufälliger Natur ist.

Es sind somit gezielte Besuche von Schulklassen oder Kleingruppen in Handwerks-, Industrie- und anderen Wirtschaftsunternehmen um zuvor ausgewählte Aspekte der Arbeitswelt (Erkundungsschwerpunkte) zu erkunden. Aus diesem Grund nennt man derartige Erkundungen auch Aspekterkundungen.

**Schwerpunktbildung für eine Aspekterkundung:**

funktionaler Schwerpunkt, technologischer Schwerpunkt, ökonomischer (wirtschaftlicher) Schwerpunkt, sozialer Schwerpunkt, arbeitskundlicher Schwerpunkt, berufskundlicher Schwerpunkt, ökologischer Schwerpunkt

**Mögliche Untersuchungsaspekte:**

Technische Verfahren, Arbeitsplätze und Berufsbilder, Maßnahmen zum Umweltschutz, Vorkehrungen zur Sicherheit und zum Arbeitsschutz, Organisationsstrukturen des Betriebs (Arbeitsbereiche und Abteilungen), Ausbildungsplätze, Möglichkeiten der Interessenvertretung, (…)

## 2.6.2 Konzeption / Organisation HGS Connect

*BO-Baustein-Steckbrief*

| | |
|---|---|
| **Hauptaktivitäten** | Jährliche schulinterne Berufsinformationsmesse mit „lebendigen Werkstätten", Stempelkartensystem, Vor- und Nachbereitung im Unterricht |
| **Wichtigste Zielsetzungen** | Orientierungshilfe bei der Berufswahl geben, Kontakt zu Ausbildungsanbietern herstellen, Chancen auf einen Ausbildungsplatz erhöhen |
| **Ressourcen / Materialien** | Digitale Arbeitsblätter zur Vor- und Nachbereitung, Fachräume als Ausstellungsflächen, Stempelkarte, QR-Code-Feedback |
| **Bezug zur VOBO u. a. Vorgaben** | OloV-Standards BO 5 (regionale BO-Veranstaltung ab Jahrgang 7) und BO 9 (Beteiligung der Eltern) |
| **Innerschulische Verantwortlichkeiten** | Nina Gilfert, Merve Aydin (Organisation); Klassen-, PoWi- und AL-Lehrkräfte |
| **Außerschulische Kooperationen** | Regionale Betriebe und Institutionen (u. a. Bundespolizei, Sparkasse Grebenstein, Regierungspräsidium Kassel, Vitos Nordhessen), Berufsberater der Agentur für Arbeit, Eltern |

**HGS Connect** (Handwerk – Gewerbe – Studium) ist die schulinterne Berufsinformations- und Berufswahlmesse der HGS. Ihr Motto lautet: „HGS Connect – Wir verbinden Schülerinnen und Schüler mit Unternehmen und Betrieben.“ Die Veranstaltung findet einmal jährlich – im September- in der Schule statt. Für die Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge H/ R/ G 8 und R/ G9 ist die Teilnahme verpflichtend; die Eltern sind eingeladen. Die Abschlussklassen nehmen freiwillig an der Veranstaltung teil.

**Ziele**

- Die HGS Connect gibt den Schülerinnen und Schülern durch „lebendige Werkstätten“ eine Orientierungshilfe bei der Berufswahl.
- Sie führt Schülerinnen und Schüler, die Ausbildungen suchen, mit den Anbietern von Ausbildungen zusammen.
- Durch eine vorherige Umfrage werden die Interessen und Wünsche der Schülerinnen und Schüler bei der Auswahl der Aussteller berücksichtigt.

- Sie erhöht die Chancen der Schülerinnen und Schüler auf einen Ausbildungsplatz und ermöglicht Kontakte für Girls´ Day und Boys´ Day und die Schülerpraktika.

**Zielgruppe und Beteiligte**

Teilnehmende sind die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen H/ R/ G 8 und R/ G 9, begleitet von den Klassen-, PoWi- und AL-Lehrkräften sowie ihren Eltern. Eingeladen werden regionale Betriebe und Institutionen aus verschiedenen Bereichen mit ihren Auszubildenden. Im Jahr 2026 waren unter anderem die Bundespolizei, die Sparkasse Grebenstein, das Regierungspräsidium Kassel und Vitos Nordhessen beteiligt. Nach Möglichkeit wird auf einen Mix aus Handwerk, Industrie, Dienstleistung und Studium, auf Berufsbilder für alle Schulzweige und auf Berufe für beide Geschlechter geachtet. Der Berufsberater der Agentur für Arbeit bietet bei der HGS Connect eine Sprechstunde an (Kapitel 4.2). Die Schülerinnen und Schüler der 10. Klassen sorgen für das leibliche Wohl.

**Konzept: „lebendige Werkstätten“**

Die Betriebe und Unternehmen präsentieren an einem Stand bzw. in einem Raum ihr Unternehmen und die Berufsbilder. Im Vordergrund stehen das Ausprobieren und Mitmachen, ergänzt durch Informationsmaterial und individuelle Gespräche über Aufgabenbereiche. Die Schule stellt dafür gerne ihre Fachräume zur Verfügung (Schulküche, Textil-, Holz- und Metallwerkstatt, Kunsträume). Besonders wirksam sind authentische Äußerungen der Ausbilderinnen und Ausbilder zu ihren Auswahlkriterien sowie der unmittelbare Kontakt zu Auszubildenden. Die Betriebe erhalten die Möglichkeit einer anhaltenden Kooperation mit der HGS. Die Atmosphäre ist bewusst locker: „Vertiefende Berufsorientierung in einer lockeren Atmosphäre“.

**Vorbereitung**

- **Betriebe:** Einladung der Betriebe im Frühjahr mit Anschreiben und Flyer (informiert über Ziele, Ablauf und Angebote)
- **Eltern und Schülerinnen und Schüler:** Elternbrief mit Termin und Zeiten in der 1. Schulwoche nach den Sommerferien
- **Unterricht:** Die Vorbereitung erfolgt in AL, PoWi und in der Klassenleitungsstunde. Die Schülerinnen und Schüler erhalten eigens für die Veranstaltung erstelltes Material, um sich zielführend auf die Veranstaltung vorzubereiten.
- **Arbeitsblatt „Vorbereitung der HGS Connect“:** Für mindestens drei Betriebe bzw. Einrichtungen notieren die Schülerinnen und Schüler, was sie über den Beruf oder Betrieb wissen bzw. recherchiert haben (drei bis fünf Stichwörter) und formulieren Fragen, die sie bei der Messe stellen möchten.
- **Fragenkatalog:** Mögliche Fragen zu Berufsfeld (Aufgaben, Voraussetzungen, Arbeitsbedingungen, Zukunftsperspektiven), Ausbildung, Studiengang und dualem Studium (Inhalte, Zugang, Studienalltag, Finanzierung, berufliche Perspektiven) sowie zum Praxisanteil und zur Vergütung im dualen Studium werden zur Differenzierung zur Verfügung gestellt.

**Ablauf**

| Zeit | Programmpunkt |
|---|---|
| ab 14.00 Uhr | Ankommen und Begrüßung der Betriebe und Unternehmen, Aufbau der Stände |
| 15.00 Uhr | Kurze Begrüßung |
| 15.00–15.45 Uhr | Messe mit „lebendigen Werkstätten“ für den Jahrgang 8: Besuch von mindestens drei Stationen, Stempel auf der Stempelkarte |
| 15.45–16.00 Uhr | Kaffeepause mit Kaffee und Kuchen im Innenhof (Bewirtung durch die Schülerinnen und Schüler der 10. Klassen) |
| 16.00–16.45 Uhr | Messe mit „lebendigen Werkstätten“ für den Jahrgang 9: Besuch von mindestens drei Stationen, Stempel auf der Stempelkarte |
| 17.00 Uhr | Ende der Veranstaltung (offenes Ende) |

**Stempelkarte, Nachbereitung und Auswertung**

Die Schülerinnen und Schüler besuchen mindestens drei Stationen und erhalten für gute Gespräche einen Stempel vom jeweiligen Aussteller auf ihrer Stempelkarte. „Gute Gespräche“ werden vorher im Unterricht definiert: So beinhalten sie angemessene Umgangsformen, Interesse an und eine gute Vorbereitung (Fragen) auf das Gespräch. Die Anzahl der gesammelten Stempel können positiv in das Arbeitsverhalten oder die mündliche Note in den Fächern PoWi oder AL einfließen.

Danach reflektieren die Lernenden den Besuch mit dem Arbeitsblatt „Nachbereitung der HGS Connect“: Ablauf in Stichpunkten, mindestens drei wichtige Informationen, Nutzen der Veranstaltung, offene Fragen und nächste Schritte sowie Themen, die sie mit dem Berufsberater der Agentur für Arbeit besprechen möchten. Die Auswertung im Klassenverband stellt den Bezug zu den eigenen beruflichen Perspektiven her. Die Rückmeldungen aller Beteiligten (Betriebe, Eltern, Lernende, Lehrkräfte) werden für die Weiterentwicklung genutzt (Kapitel 3.6). Dafür steht während der Veranstaltung ein QR-Code zur Verfügung, der ein Feedback für alle Beteiligten ermöglicht.

**Organisation**

Die Organisation der HGS Connect liegt bei Nina Gilfert und Merve Aydin (siehe Kapitel 3.5). Die Maßnahme entspricht den OloV-Standards BO 5 (regionale BO-Veranstaltung ab Jahrgang 7) und BO 9 (Beteiligung der Eltern).

### 2.6.3 Girls´ Day und Boys´ Day – „HGS-Zukunftstag“

*BO-Baustein-Steckbrief*

| | |
|---|---|
| **Hauptaktivitäten** | Teilnahme am Girls´ Day/Boys´ Day im Betrieb oder an Workshop-Angeboten des schulischen HGS-Zukunftstags; Vor- und Nachbereitung im Unterricht |
| **Wichtigste Zielsetzungen** | Berufswahlspektrum erweitern, klischeefreie Berufswahl fördern, praxisnahe Einblicke in Berufsbilder ermöglichen |
| **Ressourcen / Materialien** | Workshop-Angebote verschiedener Fächer, Anwesenheitslisten |
| **Bezug zur VOBO u. a. Vorgaben** | OloV-Standard BO 2 (Vielfalt/Gender) |
| **Innerschulische Verantwortlichkeiten** | Organisierende Lehrkraft, Fachlehrkräfte der Workshops |
| **Außerschulische Kooperationen** | Teilnehmende Betriebe (Girls´ Day/Boys´ Day-Plätze), Universität Kassel (u. a. Murhardsche Bibliothek), Staatsdomäne Frankenhausen |

Lernende, die nicht am Girls´ Day oder am Boys´ Day teilnehmen, nehmen in der Schule am HGS-Zukunftstag teil. Hierzu wählen sie sich eine Woche zuvor in Workshop-Angebote der verschiedenen Fächer ein. Die Workshops werden entweder als Tagesangebot oder in zwei Blöcken angeboten und sind je nach Inhalt für unterschiedliche Jahrgänge angedacht.

Der Zukunftstag bietet die Gelegenheit, Lernenden einen Einblick in verschiedene Berufsbilder zu geben und sie bei ihrer beruflichen Orientierung zu unterstützen. Durch die Organisation von Workshops aus verschiedenen Fächern, die mit realen Berufsbildern verknüpft sind, wird den Schülerinnen und Schülern ein praxisnaher Zugang zur Berufswelt ermöglicht.

Die Workshops sind so gestaltet, dass sie praktische Elemente beinhalten. Schülerinnen und Schüler können beispielsweise typische Aufgaben und Herausforderungen eines Berufs selbst erleben. Dies fördert ein besseres Verständnis für die jeweiligen Tätigkeiten und Anforderungen.

Der Zukunftstag regt Schülerinnen und Schüler dazu an, über ihre eigenen Interessen, Stärken und beruflichen Ziele nachzudenken. Durch die Auseinandersetzung mit verschiedenen Berufen können sie besser einschätzen, welche beruflichen Wege zu ihnen passen könnten.

Die Teilnahme am Boys´ Day & Girls´ Day sowie Zukunftstag fördert die Motivation der Lernenden. Sie sehen, dass es viele verschiedene Karrierewege gibt, dies kann sie dazu anregen, aktiv nach passenden Ausbildungs- oder Studienmöglichkeiten zu suchen.

An diesem Tag soll die Möglichkeit geschaffen werden, handwerkliches Geschick, Einblick in Berufsbilder, praktisches Experimentieren, Betriebserkundungen etc. zu erfahren.

**Umsetzung**

- Die Schülerinnen und Schüler, die zum Girls´ Day / Boys´ Day gehen, melden sich dafür an.
- Die Schülerinnen und Schüler werden im Unterricht auf den Girls´ Day/ Boys´ Day/ HGS-Zukunftstag vorbereitet.
- Die Nachbereitung erfolgt im Unterricht, z. B. durch Erfahrungsaustausch und Aufsätze
- Einblicke in den HGS-Zukunftstag werden anschließend auf der HGS-Homepage, dem schuleigenen Instagram-Profil und auf der Azubisäule veröffentlicht.
- Für die Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs 7 ist die Teilnahme am Girls´ Day und Boys´ Day verpflichtend.
- Alle anderen Schülerinnen und Schüler wählen sich vorab (eine Woche zuvor) in die Workshop-Angebote der einzelnen Fächer ein. Die Tagesangebote gehen von 08:15 Uhr bis 12:40 Uhr mit einer Pause von 10:15 Uhr bis 10:40 Uhr. Die Blockangebote gehen entsprechend von 08:15 Uhr bis 10:15 Uhr (Block 1) und von 10:40 Uhr bis 12:40 Uhr (Block 2).
- Anwesenheitskontrolle: Die Teilnahme an den jeweiligen Workshop-Angeboten wird durch zuvor erstellte Anwesenheitslisten kontrolliert, danach erfolgt durch die organisierende Lehrkraft eine Gesamtübersicht, gestaffelt nach Klassen. Diese dient den Klassenleitungen zum Abgleich.
- Die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe H9 und R10 nutzen je nach Kalenderjahr diesen Tag anderweitig und schreiben eine der Probe-Abschlussarbeiten (Deutsch, Englisch, Mathematik).

**Mögliche Workshop-Angebote (Auswahl: jedes Jahr neue Optionen möglich):**

- Eine Fahrt zur Murhardschen Bibliothek der Universität Kassel (mit Fachgesprächen und Arbeitsaufträgen vor Ort) und zur Staatsdomäne Frankenhausen.
- Angebote im Fachbereich Kunst (Gestaltung, Zeichnen, …)
- Arbeitslehre: Workshops im Bereich “Handwerk“
- Workshops rund um das Thema „Bewerbung“ (Assessment-Center, Bewerbungsunterlagen, Bewerbungsgespräch, Einstellungstest und Zukunftsvisionen)
- Sport: Durchführung eines Polizeisporttests
- Naturwissenschaften: Berufe rund um die Themen Chemie & Physik
- Workshops rund um die Themen soziale Berufe, Achtsamkeit
- Garten- und Landschaftsgestaltung: Arbeiten im Schulgarten / Berufsbilder
- Workshops zum Thema Fremdsprachen und Auslandsaufenthalte

- Exkursionen zum Thema Berufe in der Landwirtschaft & im Naturschutz

### 2.6.4 Gründung von Schülerfirmen

*BO-Baustein-Steckbrief*

| | |
|---|---|
| **Hauptaktivitäten** | Gründung, Betrieb und Auflösung einer Schülerfirma (bisher u. a. „Knöört“, „Wood Chair“ und aktuell „HGS SchoolCraft“, Klasse R8a). |
| **Wichtigste Zielsetzungen** | Ökonomisches Handeln praxisnah erfahren; unternehmerische Kompetenzen, Teamfähigkeit und Verantwortungsübernahme entwickeln |
| **Ressourcen / Materialien** | Rahmen „Junior Kompakt" des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln; fächerübergreifende Unterrichtseinheiten (Deutsch, Mathematik, Erdkunde, Kunst) |
| **Bezug zur VOBO u. a. Vorgaben** | Förderung ökonomischer Kompetenz und Ausbildungsreife |
| **Innerschulische Verantwortlichkeiten** | Arbeitslehre- bzw. PoWi-Fachlehrkräfte oder WPU |
| **Außerschulische Kooperationen** | Institut der deutschen Wirtschaft Köln („Junior Kompakt") |

Die Gründung einer Schülerfirma obliegt im Regelfall dem Fach Arbeitslehre, kann aber auch durchaus Unterrichtsinhalt eines anderen Faches (v.a PoWi) sein. Darüber hinaus kann auch schuljahresbegleitend ein WPU-Kurs initiiert werden.

Eine Schülerfirma kann unterschiedliche Zielsetzungen verfolgen. In erster Linie geht es um die Schulung ökonomischen Handelns. In einer Schülerfirma können die Schülerinnen und Schüler selbst als Gründer/Gründerin, Miteigentümer/ Miteigentümerin, Mitarbeiter/ Mitarbeiterin und/ oder Geschäftsführer/ Geschäftsführerin aktiv sein.

In Anlehnung an reale Unternehmen werden Produkte oder Dienstleistungen geplant, hergestellt oder verkauft.

- Die Schülerfirmen werden i.d.R. im Rahmen von „Junior Kompakt“ des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln gegründet und gefördert.
- Die Existenz der Schülerfirma ist zeitlich befristet angelegt (auf ein Jahr - Förderumfang bis zur Marktreife). Es gibt aber auch die Möglichkeit, eine zeitlich verkürzte Variante zu nutzen. Diese wird zur Zeit an der HGS ausprobiert, da sich gezeigt hat, dass das Jahresmodell mit unserer Schulorganisation nicht zu vereinbaren ist.
- Die Umsetzung erfolgt im Rahmen des Arbeitslehre/ PoWi- und Wahlpflichtunterrichtes.

- Jeder Schüler/ jede Schülerin ist Gründer/ Gründerin der Firma und erlebt so alle Phasen von der Unternehmensgründung über das Management, die Produktion, das Marketing, den Absatz bis hin zur Auflösung mit.
- Der erwirtschaftete Gewinn kommt der Klassenkasse und dem Förderverein der Schule zugute.

Eine Schülerfirma ist eine gute Möglichkeit zu erfahren, ...

- welche grundsätzlichen Aufgaben ein Unternehmen zu bewältigen hat (Einblicke in wirtschaftliche Zusammenhänge),
- wie ein Unternehmen zu gründen ist (Geschäftsidee, Gründungsformalitäten, Rechtsform, Haftungsmodalitäten, Kapitalbedarf, Firmenname, Firmenlogo etc.),
- welche Ziele ein Unternehmen anstrebt (Ökonomisches Prinzip, unternehmerisches Denken und Handeln),
- wie ein Unternehmen aufgebaut ist (Aufbau- und Ablauforganisation),
- wie die Mitbestimmung im Unternehmen geregelt ist (Betriebsrat, Jugendvertretung, Aufsichtsrat),
- wie man für seine Produkt werben muss (Markt- und Konsumentenanalyse, Businessplan),
- wie man unternehmerische Berechnungen anstellt (Buchhaltung, Umsatz, Gewinn).

Durch die Arbeit in der Schülerfirma …

- erwerben die Schülerinnen und Schüler wesentliche Kompetenzen, die im späteren Berufsleben unabdingbar sind, z.B. Teamfähigkeit, selbstständiges und verantwortungsvolles Arbeiten, Konflikt- und Stressfähigkeit
- lernen die Schülerinnen und Schüler praxis- und realitätsnah ökonomische Grundbegriffe, wirtschaftliche Zusammenhänge und Regeln kennen,
- lernen die Schülerinnen und Schüler motivierter, da sie eigene Entscheidungen treffen können, deren Auswirkungen sie auch selbst tragen müssen,
- erlangen sie eine höhere Sensibilität bei der Einschätzung ihrer eigenen Stärken und Schwächen, was ihnen bei ihrer Berufswegeplanung äußerst hilfreich ist,
- verbessern sie ihre Chancen bei der eigenen Ausbildungsplatzsuche, denn das Zertifikat, welches jeder Teilnehmer bei der Auflösung erhält, ist für zukünftige Arbeitgeber von großem Interesse.
- Aktuelles Beispiel: In der Klasse R8a betreibt die Schülerfirma „HGS SchoolCraft“ im AL-WPU-Unterricht (Jens Lautze) im Schuljahr 2026/27 einen laufenden Produktionsbetrieb: Hergestellt werden Holzplaketten, die ausgesägt und anschließend mit unterschiedlichen, über einen Cricut Maker 3 geplotterten Vinylfolien beklebt werden. Die Schülerinnen und Schüler haben eigene Abteilungen gegründet (Marketing, Buchhaltung, Entwicklung, Produktion); in einzelnen Unterrichtsstunden liegt der Schwerpunkt auch allein auf der

Produktion. Die offizielle Anmeldung der Firma bei IW Junior (Institut der deutschen Wirtschaft Köln) läuft derzeit. Geplant sind zudem Werbemaßnahmen über Instagram sowie selbst entworfene Plakate für den Tag der offenen Tür, bei dem die Plaketten probeweise verkauft werden sollen. Bereits hergestellt wurden rund 40 beklebte Holzplaketten. Das Beispiel zeigt, dass eine kontinuierlich arbeitende Schülerfirma bei entsprechender Verankerung im Wahlpflichtunterricht und mit engagierter Begleitung durch eine Lehrkraft organisatorisch umsetzbar ist.

### 2.6.5 BO-Rallye

*BO-Baustein-Steckbrief*

| | |
|---|---|
| **Hauptaktivitäten** | Fragebogen-Rundgang zu den schulinternen und digitalen BO-Anlaufstellen (Jahrgang 8, 1. Halbjahr, alle Schulzweige, klassenweise) |
| **Wichtigste Zielsetzungen** | Schulinterne und digitale BO-Anlaufstellen bekannt machen und zur eigenständigen Recherche anregen |
| **Ressourcen / Materialien** | BO-Rallye-Arbeitsblatt/Laufzettel, Berufswahlapp |
| **Bezug zur VOBO u. a. Vorgaben** | Im Audit 2021/22 ausdrücklich als Stärke der schulischen BO-Arbeit hervorgehoben |
| **Innerschulische Verantwortlichkeiten** | BO-Koordination (Nina Gilfert), Klassenlehrkräfte Jahrgang 8, Berufswahlbüro |

***Ziel**:* Die BO-Rallye macht Schülerinnen und Schülern die schulinternen und digitalen Anlaufstellen der Beruflichen Orientierung an der HGS bekannt und regt zur eigenständigen Recherche an. Sie wurde im Rahmen der 3. Rezertifizierung (Audit 2021/22) ausdrücklich als eine der herausragenden Stärken der schulischen BO-Arbeit hervorgehoben und wird daher als fester Baustein fortgeführt und weiterentwickelt.

***Jahrgang/Klassen**:* Jahrgang 8 (1. HJ), alle Schulzweige (H/R/G), klassenweise.

***Zeitpunkt und Dauer**:* Eine Schulstunde im ersten Schulhalbjahr im Jahrgang 8, terminlich verknüpft mit der Einführung des Berufswahlpasses/der Berufswahlapp und vor dem ersten Besuch der HGS Connect.

***Ablauf und Stationen:*** Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten in Einzel- oder Partnerarbeit einen Fragebogen mit rallyeartigen Aufgaben zu den zentralen BO-Angeboten der Schule. Dazu recherchieren sie auf der Schulhomepage und gehen in einem Rundgang durch das Gebäude an die entsprechenden Stationen, u. a.:

- Berufswahlbüro (Ansprechpersonen, Beratungsangebot)
- Homepage (Informationen zum Betriebspraktikum)
- Azubisäule im Eingangsbereich (Nutzung, Angebote)

- Berufsberatung der Bundesagentur für Arbeit (Sprechstunde, Ansprechpartner)
- Lehrküche und weitere Fachräume mit BO-Bezug
- digitale Angebote: Berufswahlapp, KomPo 7 (H-/R-Zweig) bzw. Check-U (H-/R-/G-Zweig)
- HGS Connect und HGS-Zukunftstag (Termine, Organisation)

***Verantwortliche**:* Organisation und Durchführung durch die BO-Koordination in Zusammenarbeit mit den Klassenlehrkräften des Jahrgangs 8; fachliche Einbindung durch das Berufswahlbüro.

***Vor- und Nachbereitung im Unterricht:*** Vorbereitend werden die zentralen Begriffe (BO, Berufswahlbüro, Azubisäule, Berufswahlapp) im AL-/PoWi-Unterricht kurz eingeführt. Nachbereitend werden die Ergebnisse in der Klasse (KLU) besprochen, offene Fragen gemeinsam geklärt und ungeklärte Punkte an das Berufswahlbüro bzw. die Berufsberatung weitergegeben.

***Dokumentation**:* Die Antworten werden auf einem Laufzettel (BO-Rallye-Arbeitsblatt) festgehalten und von der Klassenlehrkraft eingesehen; ein kurzer Reflexionseintrag zur Rallye wird zusätzlich in der Berufswahlapp dokumentiert.

***Evaluation**:* Kurzfeedback der Klasse zur Rallye (z. B. mündlich oder per Kurzumfrage) unmittelbar im Anschluss; die Ergebnisse fließen jährlich in die Weiterentwicklung des Fragebogens durch das BO-Team ein, insbesondere bei Änderungen an Ansprechpersonen, Angeboten oder digitalen Werkzeugen.

### 2.6.6 Projekte und weitere Erkundungen

*BO-Baustein-Steckbrief*

| | |
|---|---|
| **Hauptaktivitäten** | Projektprüfung Hauptschulklasse 9, WPU-Projekte (Holz & Küche), MINT (Kooperation mit Forschungszentrum Kassel), Teilnahme am Hessen Solarcup, Erwerb von Sprachzertifikaten (Cambridge/ DELF/ DSD), fachbezogene Berufsbild-Erkundungen (u. a. Optiker), Schulsanitäter, NaWi-Unterricht ab Jahrgang H7 (ab SJ 26/27) |
| **Wichtigste Zielsetzungen** | Handlungsorientiertes, fächerübergreifendes Kennenlernen unterschiedlicher Berufsfelder |
| **Ressourcen / Materialien** | Schulinterner Projektrahmen, Wahlpflichtunterricht |
| **Bezug zur VOBO u. a. Vorgaben** | OloV-Standard praktische Erfahrungsräume |
| **Innerschulische Verantwortlichkeiten** | Jeweilige Fachlehrkräfte, MINT-Beauftragter Sascha Thiele, Daniela Timpert (Schulsanitätsdienst) |

| | |
|---|---|
| **Außerschulische Kooperationen** | In Abhängigkeit von Projekt |

## 2.6.7 Besuch von Berufs- und Studienmessen und außerschulischen BO-Lernorten

*BO-Baustein-Steckbrief*

| | |
|---|---|
| **Hauptaktivitäten** | Vor- und nachbereitete Besuche der Vocatium und der HGS Connect (verpflichtend), Besuch der Azubi- & Studientage (freiwillig) |
| **Wichtigste Zielsetzungen** | Überblick über Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten verschaffen; Übergang von der Schule in den Beruf unterstützen |
| **Ressourcen / Materialien** | Vorbereitende Arbeitsaufträge, Elternbriefe, Terminhinweise über die Azubisäule |
| **Bezug zur VOBO u. a. Vorgaben** | OloV-Standard zu regionalen BO-Veranstaltungen |
| **Innerschulische Verantwortlichkeiten** | Klassenlehrkräfte, AL- und Powi-Fachlehrkräfte |
| **Außerschulische Kooperationen** | IfT – Institut für Talententwicklung (Vocatium), Messehallen Kassel (Azubi- & Studientage), teilnehmenden Betriebe HGS Connect |

Damit sich jeder einen Überblick verschaffen kann und um den Übergang von der Schule in den Beruf wirkungsvoll zu unterstützen, bieten sich die regionalen Berufs- und Studienmessen zur Vorbereitung an, um Probleme schon im Vorfeld zu reduzieren. Hier kann sich jeder Jugendliche beruflich orientieren und erhält grundlegende Kenntnisse, fundierte und praxisnahe Einblicke über und in die Arbeits- und Berufswelt. Jugendliche können hier aus erster Hand erfahren, was von ihnen als Voraussetzung für eine berufliche Ausbildung mindestens erwartet wird und diese Merkmale mit ihren Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnissen in Beziehung setzen. Damit erhöhen sich die Chancen auf einen künftigen Erfolg und berufliche Zufriedenheit.

Aber auch das Wissen über weiterführende Schulen bis hin zu Studienmöglichkeiten werden bei solchen Besuchen verbessert und Möglichkeiten einer höheren bzw. weiteren Qualifizierung verdeutlicht. Eltern können ihre Kinder besser beim Berufseinstieg oder Übergang zum Studium helfen, wenn ihnen diese Anforderungen bekannt sind. Damit wird deutlich wie wichtig die Zusammenarbeit von Eltern, Schule, Unternehmen und Hochschulen im Grunde genommen ist.

Die HGS erschließt diese Angebote den Schülerinnen und Schülern übersichtlich und schülerorientiert durch gezielte Messebesuche, die durch vorbereitende Arbeitsaufträge begleitet werden. Die Elternschaft wird per Elternbrief auf die

Angebote hingewiesen, um die Eigeninitiative zu stärken und Verantwortung für alle zu vermitteln.

Die verantwortliche Lehrkraft achtet auf Messeangebote und -inhalte und unternimmt eigenverantwortlich je nach Schulzweig entsprechende Besuche.

**Unsere regionalen Messeangebote im Schuljahr**

- ***Verpflichtend:***
- Vocatium (Stadthalle Kassel)
- HGS Connect (HGS, Grebenstein)

- ***Freiwillig***:
- Azubi- & Studientage (Messehallen Kassel)

**Azubi- & Studientage in den Messehallen, Kassel**

Jährlich finden in den Kasseler Messehallen die Azubi- & Studientage statt. Die Messe für Berufsausbildung und Studium ist allen Interessierten, also auch Eltern kostenfrei zugänglich. Zahlreiche Unternehmen, Hochschulen, Berufsschulen, Bildungseinrichtungen, Institutionen, Behörden, Verbände und Anbieter von Sprachreisen informieren auf der Azubi- & Studientage Messe Kassel über Ausbildungen, Studiengänge und alternative Möglichkeiten des Berufseinstieges.

- Informationen: http://azubitage.de/messe
- Zielgruppe: H8, H9, R9, G9, R10, G10
- Termin: zumeist im September eines jeden Jahres
- Information über Azubisäule und Klassenlehrkräfte

**Vocatium – Ausbildungsmesse**

- Veranstalter: IfT (Institut für Talententwicklung)
- Veranstaltungsort: Stadthalle Kassel (Kongresspalais)
- Termin: Anfang Juni
- Offizielle Vorbesprechung mit den beteiligten Klassen (durch IfT): im März/April
- Teilnehmende Klassen: H8, R9, G9
- Die Eltern werden zuvor schriftlich informiert (Elternbrief). Information auch über die Azubisäule.

**HGS Connect**

(siehe Kapitel 2.6.2)

# 3. Berufliche Orientierung im schulischen Gesamtkonzept

Die Kapitel dieses Themenbereichs beschreiben, wie die Berufliche Orientierung an der HGS strukturell verankert und organisiert ist.

## 3.1 Verankerung im Schulprogramm und Dokumentation

### 3.1.1 Beschluss und Verankerung im Schulprogramm

Das BO-Curriculum ist im Schulprogramm der HGS verankert. Die Schulkonferenz entscheidet über das Schulprogramm (§ 129 HSchG), die Gesamtkonferenz macht Vorschläge (§ 133 HSchG). Der letzte Schulkonferenzbeschluss zum BO-Curriculum stammt vom 29.09.2026.

Alle schulinternen und außerschulischen BO-Veranstaltungen sind im Jahresterminplan der Schule verzeichnet (Kompetenzfeststellung, Praktika, fächerübergreifende Projekte, Studienorientierung im Gymnasialzweig).

### 3.1.2 Berufswahlfahrpläne als grafische Übersicht

Für alle drei Schulzweige liegen ausführliche Berufswahlfahrpläne in Form einer grafischen Darstellung vor. Sie zeigen über alle Jahrgänge hinweg, beginnend mit dem Jahrgang 5 bzw. der Förderstufe, die wesentlichen Bausteine (Maßnahmen und Aktivitäten) der Berufs- und Studienorientierung in einer festgelegten und aufeinander aufbauenden Struktur. Bei der Vielfalt der BO-Angebote wäre ohne eine grafische Übersicht ein reibungsloser Ablauf nur bedingt möglich. Die Berufswahlfahrpläne sind ein eigenes Dokument und Bestandteil dieses Curriculums.

Das Dokument „Berufswahlfahrpläne“ (Fahrpläne für Hauptschul-, Realschul- und Gymnasialzweig) ist als PDF auf der Schulhomepage (gsgrebenstein.de) unter „Berufliche Orientierung“ und im Moodle-Ordner „Berufsorientierung“ abrufbar.

## 3.2 Integration in den Unterricht

### 3.2.1 Berufliche Orientierung als pädagogische Querschnittsaufgabe aller Fächer

*(siehe **Fächerübergreifendes BO-Curriculum**)*

Die Berufliche Orientierung (BO) wird vom gesamten Kollegium der Heinrich-Grupe-Schule als wichtige Aufgabe angesehen und gemeinsam getragen. Die Schulkonferenzmitglieder haben dem BO-Konzept zugestimmt, das BO-Konzept ist darüber hinaus im Schulprogramm der HGS verankert.

Die BO-Maßnahmen und BO-Inhalte werden – aufgrund der schnelllebigen Wirtschaft – permanent verbessert und ausgebaut (Evaluation aller BO-Maßnahmen).

**Fächerübergreifendes Curriculum für die Berufliche Orientierung**

Zur Erreichung der Berufswahlreife leistet jedes Fach innerhalb seiner Möglichkeiten bei der Berufswahlvorbereitung seinen individuellen Beitrag. Dazu hat jeder Fachbereich beim Pädagogischen Tag 2013 berufsorientierende Kompetenzen, Inhalte und Möglichkeiten (außerschulische Lernorte etc.) im fächerübergreifenden BO-Curriculum schriftlich fixiert und im Rahmen der Fachkonferenzen im Schuljahr 2026/ 27 überarbeitet. In diesem Zusammenhang spielt der Erwerb überfachlicher Kompetenzen (soft skills, Schlüsselqualifikationen) eine wichtige Rolle. Neben fachlichen Kompetenzen wird im Arbeits- und Berufsleben zunehmend Wert auf soziale und persönliche Kompetenzen gelegt.

Soziale Kompetenzen:

- Kooperationsbereitschaft - Teamfähigkeit
- Höflichkeit – Freundlichkeit
- Konfliktfähigkeit
- Toleranz

Persönliche Kompetenzen:

- Zuverlässigkeit
- Lern- und Leistungsbereitschaft
- Ausdauer – Durchhaltevermögen – Belastbarkeit
- Sorgfalt – Gewissenhaftigkeit
- Konzentrationsfähigkeit
- Verantwortungsbereitschaft – Selbstständigkeit
- Fähigkeit zur Kritik und Selbstkritik
- Kreativität und Flexibilität

Hier müssen alle Fächer gleichermaßen Verantwortung übernehmen, um die Schülerinnen und Schüler auf eine künftige Ausbildung adäquat vorzubereiten. Im Unterricht sind daher folgende **methodische und didaktische Aspekte** besonders zu berücksichtigen:

- Häufiger Wechsel der Sozialformen (Partnerarbeit, Gruppenarbeit)
- Phasen selbstständigen Lernens
- Schülerinnen und Schüler in der Lehrerrolle (LdL: Lernen durch Lehren)
- Phasen mit kreativen Elementen
- Gelegenheiten zu verantwortlichem Handeln
- Einbeziehung manueller Tätigkeiten
- Einbeziehung von Rollenspielen und Diskussionsrunden

## 3.2.2 Arbeitslehre als Leitfach der Berufswahlvorbereitung

*für den Haupt- und Realschulzweig (H7 - H9 ; R7 - R9)*

Auszug aus dem Hessischen Kerncurriculum (Hauptschule):

## Aufgaben und Ziele des Faches Arbeitslehre

*Ziel des Faches ist die Vermittlung von Kompetenzen, die die Jugendlichen befähigen, aktiv und bewusst an der kritisch-konstruktiven Gestaltung der Arbeits- und Lebenswelt teilzunehmen und ein berufliches Selbstkonzept zu entwickeln.*

*Arbeit steht im Zentrum der Betrachtungen und ist sowohl Gegenstand des Unterrichts als auch fachdidaktischer Bezugsrahmen: technische, ökonomische, sozioökologische Aspekte werden immer im Kontext von Arbeit thematisiert. Durch schulische und außerschulische Arbeitserfahrungen wird Arbeit erlebt und damit reflektierbar.*

*In der Schule erfolgt die fachliche Auseinandersetzung mit Arbeit auch in Fachräumen, wie z.B. in der Küche, der Werkstatt, dem Computerraum. Lernen in der Arbeitslehre geht von momentanen oder antizipierten Anforderungssituationen aus und verschränkt Theorie und Praxis in Form von schulisch arrangiertem Arbeiten, rückbezogen auf das „Korrektiv" Arbeitswelt.*

*Von besonderer Bedeutung sind deshalb auch vernetzte Formen der betrieblichen Realbegegnung (Lernortwechsel), z. B. bei Erkundungen, Betriebspraktika, Praxistagen, Expertengesprächen. Ziel ist es, in der konkreten Arbeit – neben den berufsorientierenden Aspekten – Bezüge zu den arbeitsrelevanten gesellschaftlichen, ökonomischen und technischen Zusammenhängen und Veränderungen von Arbeit herzustellen.*

*Die Arbeitslehre übernimmt darüber hinaus die Aufgabe, qualifizierte und verlässliche Verbindungen zwischen den Lernorten Schule und Betrieb – sowie wichtigen anderen Institutionen der beruflichen Orientierung und der Berufsausbildung – herzustellen. Dies auch mit dem Ziel, den Lernenden eine fundierte Berufswahlentscheidung zu ermöglichen.*

*Arbeitslehre zielt auf eine Kompetenzentwicklung von Jugendlichen, die es ihnen ermöglicht, momentane und zukünftige Arbeits- und Lebenssituationen bedürfnisgerecht und (selbst-) reflektiert bewältigen und mitgestalten zu können.*

*Das Fach Arbeitslehre geht vom Basiskonzept „der arbeitende und konsumierende Mensch als Teilhaber und Gestalter" seiner (Arbeits-) Umwelt als zentrale Perspektive aus. (…) Menschliche Arbeit ist ein komplexes gesellschaftliches Phänomen, das aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet werden kann. Im Unterricht können historische, ökonomische, psychische, rechtliche, soziale und technische Aspekte von Arbeit entfaltet werden. Hierbei bezieht sich das Fach Arbeitslehre einerseits auf verschiedene Dimensionen der Arbeit und auch Erwerbslosigkeit, andererseits auf die unterschiedlichen Erscheinungsformen und Auswirkungen menschlicher Arbeit in unserer Gesellschaft.*

*Arbeit wird in diesem Zusammenhang als wichtige Form gesellschaftlicher Teilhabe verstanden. Sie umfasst sowohl die bezahlte Arbeit, die meist durch Berufsarbeit geleistet wird, aber auch die Eigenarbeit für den persönlichen Bedarf, z. B. im Haushalt, als auch die gesellschaftliche Arbeit in der privaten und öffentlichen Lebensumwelt, die meist ohne Bezahlung erbracht wird.*

*Konstituierend für das Fach sind die fachdidaktischen Prinzipien der Arbeits- und Berufsorientierung, die Theorie-Praxis-Verschränkung, der Bezug auf gegenwärtige und zukünftige Anforderungssituationen sowie die Interdisziplinarität als notwendige Betrachtungsweise für die unterrichtliche Auf- bzw. Bearbeitung.*

**Berufswegeplanung / Inhaltsfelder (aus dem Kerncurriculum Arbeitslehre)**

*Die Betrachtung der individuellen Voraussetzungen und Ziele sowie die Ansprüche der Berufs- und Arbeitswelt und die darauf aufbauende persönliche Berufswegeplanung stehen im Mittelpunkt des Inhaltsfeldes.*

*Hierbei werden folgende Aspekte berücksichtigt:*

- *Identität und berufliches Selbst- und Fremdkonzept,*
- *Berufliche Arbeit mit den Aspekten Anforderungen an einen Beruf, Berufsfelder, Rechte und Pflichten von Ausbildenden und Auszubildenden,*
- *Berufswahl als Prozess mit seinen Informationssystemen, Beratungsangeboten und dem damit verbundenen Bewerbungsverfahren,*
- *Wandlungsprozesse von Arbeit und Beruf unter Berücksichtigung regionaler, nationaler und internationaler Arbeitsmärkte, Arbeitslosigkeit und Strategien der Weiterbildung im Kontext lebenslangen Lernens,*
- *vielfältige Übergänge zwischen Schule, Ausbildung/Studium und Erwerbsarbeit.*

### 3.2.3 Berufliche Orientierung im Gymnasialzweig

Im Gymnasialzweig wird im ersten Halbjahr des Jahrgangs 9 ein **zweiwöchiges Schülerbetriebspraktikum** in Blockform durchgeführt. Das Praktikum wird im PoWi-Unterricht vor- und nachbereitet. Die Durchführung (Leitung) des Praktikums teilen sich zumeist der Klassenlehrer und der PoWi-Lehrer, gelegentlich auch mit einer dritten betreuenden (Hauptfach-)Lehrkraft.

Dem Fach Politik und Wirtschaft ist auch die **Führung des Berufswahlpasses/ der Berufswahlapp** zugeordnet. Zudem sind **weitere ausgewählte schulische BO-Veranstaltungen** für die Gymnasialschülerinnen und Gymnasialschüler verpflichtend bzw. als alternatives Angebot vorgesehen (siehe Berufswahlfahrplan auf der Homepage).

Hierzu zählen:

- Girls´ Day / Boys´ Day
- HGS-Zukunftstag (oftmals mit Assessment-Übungsangeboten)
- Kompetenzfeststellung mit „Check-U“ (Kapitel 2.2.2)
- Berufs- und Studienmessen (HGS Connect für Jg. 8+9, Vocatium im Jg. 9)
- Bewerbungstraining (Kooperation mit Kasseler Sparkasse)
- Berufsberatung durch die Bundesagentur für Arbeit
- Informationen über weiterführende Schulen (ASS, HBS etc.)
- Erkundungen und Exkursionen in Grebenstein und Umgebung

- Vielfältige AG- und WPU-Angebote mit BO-Themen
- Kooperation mit der UNI Kassel

**Studienorientierung und Kooperation mit der Universität Kassel**

Die HGS kooperiert mit der Universität Kassel: Die Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs 9 besuchen die Universität. Sie lernen dabei das Studienangebot und das Leben an einer Hochschule kennen. Die Universität Kassel bietet Schulklassen dafür Besuchstage an, zum Beispiel mit dem Besuch regulärer Vorlesungen, einem Campus-Rundgang, einer Bibliotheksführung und Gesprächsrunden zu Studienangebot, Zulassungsverfahren und Berufsfeldern.

**Weitere Bausteine der Studienorientierung im G-Zweig sind die Potenzialanalyse „Check-U“ der Bundesagentur für Arbeit, die schuleigene Berufswahlmesse „HGS Connect“ mit Fragen zu Studiengängen und dualem Studium (Kapitel 2.6.2), die Berufs- und Studienmesse Vocatium (Kapitel 2.6.7), Workshops des HGS-Zukunftstags (z. B. Fahrt zur Murhardschen Bibliothek der Universität Kassel, Kapitel 2.6.3) und die Berufsberatung der Bundesagentur für Arbeit. Die Kooperation mit der Universität Kassel besteht außerdem im AG-Bereich (MINT-Forschungszentrum Kassel).**

## 3.3 Transparenz des BO-Konzepts: Homepage der HGS

Die Schülerinnen und Schüler und deren Eltern, aber auch die Lehrerschaft der HGS können sich auf der schuleigenen Homepage über vielfältige Themenbereiche der Berufsorientierung informieren.

Die Schulhomepage findet man unter folgender URL: **https://gsgrebenstein.de/**

Unter dem Reiter „Berufliche Orientierung“ findet man zehn thematisch gruppierte Bereiche, die einer ständigen Überarbeitung und Ergänzung unterliegen (vgl. die jeweils genannten Kapitel dieses Curriculums):

**Gliederung Homepage** (Bereich Berufliche Orientierung):

- 1. Aktuelles
  - Termine
  - News
  - Rückblicke
- 2. Beratung & Ansprechpersonen
  - Berufswahlbüro
  - BO-Koordination
  - Zuständigkeiten in den Schulzweigen
  - Berufsberater der Bundesagentur für Arbeit (Herr Langenegger)
  - Angebot für Förderschülerinnen und Förderschüler
- 3. Kompetenzfeststellung & Berufswahlapp

  - KomPo 7 (Jg. 7, H-/R-Zweig)
  - Check-U (ab Jg. 8, alle Zweige)
  - Berufswahlapp/Berufswahlpass
- 4. Betriebspraktikum
  - Allgemeine Informationen (VOBO und Jugendarbeitsschutzgesetz)
  - Ablauf je Schulzweig (Termine, Dauer, Formblätter)
  - Bewertung & Zertifikat
  - Reflexion & Präsentation
  - Wettbewerb „Bester Praktikumsbericht“
  - Praktikumspool
- 5. Veranstaltungen & Projekte
  - HGS Connect (Berufsinformationsmesse)
  - BO-Rallye (Jg. 8)
  - Planspiel Börse
  - Bewerbungstraining Sparkasse
  - Betriebserkundungen
  - Girls´ Day/Boys´ Day
  - Schülerfirmen
  - HGS-Zukunftstag
  - Schnuppertage an weiterführenden Schulen
  - Vocatium
- 6. Informieren & Orientieren
  - Azubisäule
  - Linksammlung
  - Printmedien-Übersicht
  - Instagram
  - Podcast „Schule zum Hören“
  - Wege nach der Schule
- 7. Kooperationspartner
  - Unternehmen
  - Institutionen
  - Berufliche Schulen/Hochschulen
  - Weitere Partner
- 8. Für Eltern
  - Elternbriefe
  - Reflexionsgespräche
  - Elternsprechtag-Termine mit Berufsberater

- 9. Gütesiegel BO
  - Geschichte der Auszeichnung
  - Aktueller Stand der 4. Rezertifizierung
- 10. Materialien & Downloads
  - BO-Curriculum (PDF)
  - Berufswahlfahrpläne
  - Formulare
  - Archivierte Beiträge

## 3.4 Fortbildung und Qualifizierung der Lehrkräfte

Die Berufliche Orientierung wird vom gesamten Kollegium getragen. Die Qualifizierung der Lehrkräfte (OloV-Standard BO 6) ist Teil der schulischen Fortbildungsplanung nach § 67 des Hessischen Lehrkräftebildungsgesetzes (HLbG) und im Schulprogramm der HGS verankert.

### 3.4.1 Externe Fortbildung und Vernetzung

- **KomPo 7:** Die Beobachterinnen und Beobachter absolvieren eine verpflichtende Fortbildung; die Fortbildungen werden durch den Verein für Sozialpolitik, Bildung und Berufsförderung (VSB) angeboten.
- **Staatliches Schulamt Kassel:** OloV-Dienstversammlungen der Schulkoordinationen und Information über regionale Angebote; OloV-Nord-Treffen und OloV-Nord-Koordination (AGIL).
- **Arbeitskreis SchuleWirtschaft Nordhessen:** Fortbildungsangebote für Lehrkräfte.
- **Agentur für Arbeit:** Eltern- und Lehrkräfteveranstaltungen des Berufsberaters.
- **Digitale Medien: IT-Fortbildungen der HGS (Homepage „IT Fortbildungen“) und Qualifizierung zur Nutzung der Berufswahlapp (Kapitel 2.2.4).**

### 3.4.2 Interne Qualifizierung

- Für betreuende Lehrkräfte des Betriebspraktikums findet vor jedem Praktikum eine verpflichtende Praktikumsvorbesprechung statt; für Lehrkräfte, die nicht regelmäßig Praktika betreuen, steht im Lehrerzimmer ein Praktikums-Aktenordner mit Materialien bereit (Kapitel 2.5).
- Im Jahrgang 7 erhalten alle KLU- und AL-/ PoWi-Lehrkräfte eine kurze schulinterne Fortbildung zur Berufswahlapp.
- Regelmäßige schulinterne „Fobizz“- Fortbildungen.
- Die Schulkoordination informiert das Kollegium über Instrumente, Verfahren und Termine der BO (OloV-Standard BO 1).

### 3.4.3 Themen der Qualifizierung

Der OloV-Standard BO 6 nennt unter anderem: Anforderungen der Wirtschaft und Kriterien der Ausbildungsreife, Berufsfelder und Ausbildungsberufe, das duale Ausbildungssystem, schulische Ausbildung, Hochschul- und duale Studiengänge, den Einsatz des Berufswahlpasses, Kompetenzfeststellung, Bewerbungstraining und die Netzwerkarbeit mit Akteuren des regionalen Ausbildungsmarkts.

### 3.4.4 Schulische Fortbildungsschwerpunkte

Die schulischen Fortbildungen werden mit dem Staatlichen Schulamt abgestimmt (in Anlehnung an den Hessischen Referenzrahmen Schulqualität, HRS) und orientieren sich an gesellschaftspolitischen Fragestellungen. Alle Schwerpunkte sind synergetisch miteinander verknüpft; Planung und Umsetzung erfolgen wiederkehrend und sind miteinander verschränkt.

Folgende Schwerpunkte wurden seit der letzten Rezertifizierung bearbeitet und befinden sich in stetiger Weiterentwicklung:

- Stärkung der Unterrichtsqualität durch Anwendung des Classroom-Managements.
- Stetige Weiterentwicklung der Digitalisierung und des Einsatzes von KI (neue Prüfungsformate).
- Individualisierung und gezieltes Schüler-Coaching fördern Chancengerechtigkeit und Selbststeuerung.
- Stärkung der Berufsorientierung unter Nutzung digitaler Medien.
- Profilierung durch Projektunterricht im NaWi-Unterricht (Bildungsgang der Hauptschule).
- Entwicklung der Ästhetischen Bildung im Bildungsgang der Hauptschule.

## 3.5 Zuständigkeiten, Ressourcen und Übergabe

| Funktion | Ansprechpartner/in |
|---|---|
| Schulleiterin | Martina Boye-Griesel |
| Stellvertretender Schulleiter | Andreas Salomon |
| Gymnasialzweigleiter | Dirk Weidmann |
| Realschulzweigleiterin | Lena Oppermann (i.A.) |
| Hauptschulzweigleiterin | Merve Aydin |
| OloV-Schulkoordination / BO-Koordinatorin | Nina Gilfert<br>Merve Aydin |
| Berufswahlapp | Nina Gilfert, Jens Lautze |

| Funktion | Ansprechpartner/in |
|---|---|
| Berufswahlbüro | Nina Gilfert, Jens Lautze |
| HGS Connect | Nina Gilfert, Merve Aydin |
| KomPo 7 | Michele Hilmes, Marco Luh |
| Fachleitung Deutsch | Laura Engelbrecht |
| Fachleitung Arbeitslehre | Lena Oppermann |
| Fachleitung PoWi/ GL | Wilhelm Uebach, Julia Hofmeyer |
| MINT-Beauftragter | Sascha Thiele |
| Berufsberater der Bundesagentur für Arbeit | Daniel Langenegger |
| UBUS-Kraft (Jugendhilfe) | Anna Fechner |
| Praktikumsbeauftragte/r | Nina Gilfert (G-Zweig), Jens Lautze (H-/ R-Zweig) |
| Ansprechpartner Azubisäule | Nina Gilfert |

### 3.5.1 Übergabe- und Vertretungsregelung

Die Aufgaben sind wie folgt auf das BO-Team verteilt:

| Aufgabe | Verantwortlich | Vertretung |
|---|---|---|
| BO-Koordination (Schulkoordination OloV) | Nina Gilfert, Merve Aydin | Gegenseitig |
| Berufswahlapp | Nina Gilfert, Jens Lautze | Gegenseitig |
| Berufswahlbüro | Nina Gilfert, Jens Lautze | Gegenseitig |
| HGS Connect | Nina Gilfert, Merve Aydin | Gegenseitig |
| KomPo 7 | Michele Hilmes, Marco Luh | Gegenseitig + Louisa Pfannkuch |
| Betriebspraktikum | Nina Gilfert (G-Zweig), Jens Lautze (H-/ R-Zweig) | Gegenseitig |
| Information der Schulzweige | Zweigleitungen | Stellvertretender Schulleiter |

| Aufgabe | Verantwortlich | Vertretung |
|---|---|---|
| Berufsberatung | Daniel Langenegger (A Bundesagentur für Arbeit) | Vertretung durch die Bundesagentur für Arbeit |

Termine, Verträge, Ansprechpartnerlisten und Vorlagen liegen an einem gemeinsamen Ort (Moodle-Ordner „Berufsorientierung), auf den das BO-Team Zugriff hat. Bei Wechsel oder Ausfall einer Person übergibt sie die laufenden Vorgänge an die Vertretung.

## 3.6 Evaluation aller BO-Bausteine

Die Berufswahlfahrpläne sind kein statisches und unveränderliches Konstrukt, sondern unterliegen einer stetigen Neubewertung. Alle BO-Bausteine werden jährlich (BO-Konferenz) evaluiert. Maßnahmen werden dabei inhaltlich und strukturell verändert, terminlich verlegt, ausgesetzt oder aus dem Fahrplan genommen. Auf solche Veränderungen reagiert die Schule situativ und flexibel. Die Ergebnisse der Evaluation stehen im Abschnitt 3.6.2.

### 3.6.1 Instrumente der Evaluation

- **HGS Connect:** Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten nach der Messe ein Arbeitsblatt zur Nachbereitung (Ablauf, wichtigste Informationen, Nutzen des Besuchs, offene Fragen, nächste Schritte) und reflektieren im Klassenverband. Rückmeldungen von Betrieben, Eltern, Lernenden und Lehrkräften fließen in die Weiterentwicklung der Veranstaltung ein (Kapitel 2.6.2). Dazu steht am Tag der Veranstaltung ein QR-Code zur Verfügung, der Feedback ermöglicht.
- **Betriebspraktikum:** Praktikumsmappe bzw. Praktikumsbericht (Bewertung nach einem schulinternen Kriterienkatalog), Beurteilungsbogen des Betriebs (Abgleich von Selbstbild und Fremdbild), intensive Auswertung im Unterricht, schulinterne Umfrage und Teilnahme am Wettbewerb „Bester Praktikumsbericht“ (Kapitel 2.5).
- **KomPo 7:** Selbst- und Fremdeinschätzung der Kompetenzen und Rückmeldegespräch mit den Erziehungsberechtigten (Kapitel 2.2.1).
- **Girls´ Day, Boys´ Day und HGS-Zukunftstag:** Anwesenheitskontrolle und Nachbereitung im Unterricht, z. B. durch Erfahrungsaustausch und Aufsätze (Kapitel 2.6.3).
- **Berufswahlpass bzw. Berufswahlapp: regelmäßige Reflexionseinheiten und Portfolio der Schülerinnen und Schüler (Kapitel 2.2.3, 2.2.4).**
- **Gütesiegel Berufs- und Studienorientierung Hessen:** Selbstbewertung und Audit durch ein externes Team bei jeder Rezertifizierung (2014/15, 2017, 2022) als externe Evaluation der gesamten BO.

### 3.6.2 Ergebnisse der Evaluation: Weiterentwicklung der BO-Bausteine

Die jährliche Evaluation hat zu folgenden Veränderungen der BO-Bausteine geführt:

| Baustein | Veränderung | Ergebnis der Evaluation |
|---|---|---|
| **Café Beruf → HGS Connect** | Das Café Beruf (seit 2003, abendliche Veranstaltung mit vier Unternehmen und Workshops für Schülerinnen und Schüler mit ihren Eltern) wurde im SJ 24/25 durch die HGS Connect ersetzt: schulinterne Berufswahlmesse mit „lebendigen Werkstätten“ für die Jahrgänge 8 und 9 mit Stempelkarte, Vor- und Nachbereitung (Kapitel 2.6.2). | Das Interesse der Elternschaft am Café Beruf war rückläufig. Die HGS Connect erreicht alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 8 und 9 verbindlich; die Eltern werden weiterhin eingeladen und durch die Feedback-Möglichkeit aktiv in die Gestaltung einbezogen. Die Motivation wurde durch das Stempelkarten-System erhöht. Die Auswahl an Berufsfeldern wurde deutlich erhöht. |
| **Probierwerkstatt** | Die Probierwerkstatt Wülmersen gibt es nicht mehr. Das Angebot des Landkreises Kassel wurde eingestellt (2019/20). Die HGS suchte nach Alternativen. | Bis zum Schuljahr 25/26 hat der Jahrgang H-/ und R 7 & 8 Orientierungsangebote wahrgenommen (z.B. Talentepfad). Auch dieses Angebot wurde kurzfristig zum Schuljahresende 25/ 26 vom Träger eingestellt. Derzeit sind wir auf der Suche nach einer Alternative. |
| **Computergestützte Neigungsanalyse CT-Bobi und GEVA** | Die Verfahren werden nicht mehr eingesetzt. Zum GEVA-Test meldeten die Lernenden und die Erziehungsberechtigten zurück, dass es sehr teuer | Einsatz von Check-U (Kapitel 2.2.2) durch Kooperation mit Bundesagentur für Arbeit und der kostenlosen und leicht einsetzbaren Handhabung. |

| Baustein | Veränderung | Ergebnis der Evaluation |
|---|---|---|
| | sei, sodass es nur wenige SuS nutzten. | |
| **KomPo 9** | Die freiwillige Maßnahme wurde eingestellt. | Kapazitätsgründe; keine Neuauflage, keine Digitalisierung, keine Verpflichtung, KomPo 7 bleibt verbindlich (H7, R7). |
| **KomPo digital** | Im SJ 2024/25 wurde die digitale Form erprobt. | Seitdem digitale Durchführung mit digitaler Vor- und Nachbereitung. |
| **Berufswahlpass/ Berufswahlapp** | Ab dem Jahrgang 7 (2. HJ) arbeiten die SuS mit dem Berufswahlpass. Im Rahmen der Digitalisierung und der Einführung der verpflichtenden Nutzung des Tablets ab dem Jahrgang 8 arbeiten die SuS mit dem Berufswahlpass als PDF-Dokument. | Ab dem Schuljahr 2026/27 wird ab dem Jahrgang 7 (2. HJ) verpflichtend mit der Berufswahlapp gearbeitet. |

### 3.6.3 Verbleib der Schulabgängerinnen und Schulabgänger (Übergangsquoten)

In den Schuljahren 2016/17 bis 2020/21 wechselten pro Jahr 9 bis 23 Schülerinnen und Schüler in eine duale Ausbildung; der größte Teil (76 bis 128 pro Jahr) ging in eine weiterführende Schule (Bewerbung 2021/22). Die Zahlen der folgenden Schuljahre sind:

| Übergang in | 2021/22 | 2022/23 | 2023/24 | 2024/25 | 2025/26 |
|---|---|---|---|---|---|
| duale Ausbildung | 21 | 26 | 34 | 29 | 22 |
| schulische Berufsausbildung | 4 | 0 | 1 | 1 | 16 |
| berufsvorbereitende Maßnahme | 2 | 3 | 5 | 0 | 0 |
| weiterführende Schule | 63 | 74 | 74 | 86 | 43 |
| Studium | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |

| Übergang in | 2021/22 | 2022/23 | 2023/24 | 2024/25 | 2025/26 |
|---|---|---|---|---|---|
| andere Übergänge | 6 | 3 | 4 | 12 | 12 |
| Schulabgängerinnen und Schulabgänger insgesamt | 96 | 106 | 118 | 128 | 93 |

## 4. Schule im Netzwerk

Berufliche Orientierung kann die Schule nicht allein leisten. Die Kapitel dieses Themenbereichs beschreiben die Einbindung der Eltern und der außerschulischen Partner.

### 4.1 Beteiligung der Erziehungsberechtigten

Die Eltern (Erziehungsberechtigten) spielen eine bedeutende Rolle im Berufswahlprozess, da sie für ihre Kinder – neben dem Freundes- und Bekanntenkreis – die wichtigsten Bezugspersonen sind und daher maßgeblichen Einfluss auf die Erziehung und somit auch auf das Berufswahlverhalten nehmen. Aus diesem Grund werden sie bei Fragen rund um Beruf und schulischen Werdegang „mit ins Boot“ geholt.

- Ab dem Jahrgang 5 werden die Erziehungsberechtigten über das jährliche Angebot „**Girls´ Day/ Boys´ Day“ bzw. „Zukunftstag“** per Elternbrief informiert. Die Ergebnisse sind für sie auf der Homepage und dem Instagram-Profil einsehbar.
- Die Eltern der Jahrgänge 8 und 9 werden schriftlich (Elternbrief) zur **HGS Connect** eingeladen und begleiten ihre Kinder bei der Veranstaltung (Kapitel 2.6.2). Darüber hinaus haben sie über einen QR-Code die Möglichkeit, ein Feedback zur Veranstaltung zu geben.
- Darüber hinaus werden sie regelmäßig über Elternbriefe zu aktuellen **BO-Vorhaben** informiert (Ausbildungsmessen, Praktikum).
- Die Eltern werden im Rahmen von **KomPo 7** zu Reflexionsgesprächen eingeladen, in denen die Ergebnisse der Kompetenzfeststellung besprochen werden.
- Bei speziellen **Informationsveranstaltungen** oder auf Elternabenden werden die Eltern über berufsorientierende Inhalte (weiterführende Schulen) und Maßnahmen (z. B. Girls´ Day, Boys´ Day oder Betriebspraktikum) informiert.
- Über den Zeitraum und die Inhalte des Betriebspraktikums werden die Eltern direkt durch einen separaten Elternbrief und auf dem 1. Elternabend im Jahrgang 9 informiert.
- Über den Einsatz der Berufswahlapp erhalten die Eltern einen Elternbrief, zudem findet eine kurze Information auf einem klasseninternen Elternabend statt.

- Am **Elternsprechtag** steht der Berufsberater der Bundesagentur für Arbeit (Herr Langenegger) für intensivere Beratungsgespräche zur Verfügung. Viele Eltern nutzen dieses zusätzliche Angebot, vor allem auch im Beisein ihrer Kinder.
- **Elternvertretungen**: Die Elternvertreterinnen und Elternvertreter sind über die Schulkonferenz beteiligt, die dem BO-Konzept zugestimmt hat.

## 4.2 Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Arbeit

In der Heinrich-Grupe-Schule arbeiten wir eng mit Herrn Langenegger von der Bundesagentur für Arbeit zusammen.

Alle zwei Wochen findet donnerstags im Berufswahlbüro eine Schulsprechstunde statt (die Termine hängen am Berufswahlbüro aus und stehen auf der Azubisäule). Schülerinnen und Schüler ab den Klassen H7, R8 und G8 können sich bei Bedarf für die Schulsprechstunde anmelden und erhalten einen Termin. Herr Langenegger kann wiederum Lernende zu der Sprechstunde bitten, wenn er neue Informationen hat bzw. es notwendig erscheint (bspw. Anschlussperspektive nach der HGS / Ausbildungsvermittlung). Auf Wunsch können Eltern und Netzwerkpartner zur Sprechstunde hinzukommen.

Beim jährlichen Elternsprechtag steht Herr Langenegger Schülerinnen und Schülern sowie Eltern für Gespräche zur Verfügung. Gesprächstermine können vergeben werden. Auch bei der schulinternen Berufsinformationsmesse „HGS Connect“ bietet Herr Langenegger eine Sprechstunde an.

In den Klassen H9 und R9 informiert Herr Langenegger im Rahmen des Arbeitslehreunterrichts die Lernenden zum Thema Berufsorientierung.

Alle Schülerinnen und Schüler der R 10 haben ein Einzelgesprächsangebot, um berufliche Perspektiven zu besprechen und ggf. Folgetermine zu vereinbaren.

Generell steht Herr Langenegger für Elterninformationsabende zur Verfügung, um das Dienstleistungsangebot der Berufsberatung vorzustellen.

Auf einen Besuch des Berufsinformationszentrums (BiZ) wird verzichtet, da die Inhalte online zur Verfügung stehen (Testverfahren, Filme…).

## 4.3 Außerschulische Partner: Bewerbungstraining

### 4.3.1 Bewerbungstraining an der HGS

Das Bewerbungstraining liegt in den Händen der Fächer **Deutsch** und **Arbeitslehre**. Da im Gymnasialzweig das Fach Arbeitslehre nicht unterrichtet wird, kooperiert das Fach **Deutsch** mit dem Fach **Politik und Wirtschaft** (PoWi). Im G-Zweig wird zudem der Berufswahlpass/ die Berufswahlapp im Fach PoWi geführt, in welche(s) dann die Bewerbungsunterlagen eingepflegt werden können.

**Aufgabenverteilung „Bewerbungstraining“**

| Deutsch | Arbeitslehre/ PoWi |
|---|---|
| • Formatierungsregeln nach DIN (Geschäftsbrief)<br>• Verfassen von Bewerbungsanschreiben<br>• Verfassen von Lebensläufen<br>**Vorgabe für Anschreiben und Lebenslauf:**<br>• www.arbeitsagentur.de (meinBeruf)<br>• Broschüre: „Erfolgreich bewerben“ (Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung)<br>• Broschüre: „Azubiyo“<br>*Die fertigen Bewerbungsanschreiben speichern die Lernenden auf ihrem Tablet (Berufswahlapp/ Berufswahlpass)* | • Zugriff auf fertige Bewerbungen durch AL-Lehrkraft (Tablet der SuS)<br>• Selbst- und Fremdbild (eigene Fähigkeiten und Fertigkeiten erkennen)<br>• Vorstellungsgespräch als Rollenspiel (Verhaltensregeln, Kleiderordnung, nonverbale Kommunikation)<br>• Bewerberauswahlverfahren |

### 4.3.2 Zusammenarbeit mit Geldinstituten

*Professionelles Bewerbungstraining für die Jahrgänge 8 und 9*

Neben den guten Beziehungen im Schulalltag hat sich in den letzten Jahren das **Sparkassen-Bewerbungstraining** etabliert. Es wurde in den Grundzügen beibehalten, jedoch immer wieder modifiziert und die Inhalte überarbeitet. Das Bewerbungstraining findet einmal jährlich an einem Tag im Frühjahr im Finanzcenter der Kasseler Sparkasse statt und richtet sich an den Jahrgang G9. Die Termine werden zwischen Sparkasse und HGS abgestimmt.

Hiermit sollen die Schülerinnen und Schüler gezielt auf den Übergang von der Schule in die Berufswelt vorbereitet werden. Die Veranstaltung wird von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Sparkasse geleitet und von Auszubildenden des Unternehmens unterstützt, sodass die Jugendlichen sowohl von erfahrenen Fachkräften als auch von jungen Berufseinsteigerinnen und -einsteigern lernen können.

Inhaltlich setzt sich das Bewerbungstraining praxisnah mit den zentralen Etappen eines Bewerbungsprozesses auseinander:

- Erstellen einer Bewerbungsmappe: Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Bewerbungsunterlagen ansprechend, vollständig und professionell zu gestalten, um einen überzeugenden ersten Eindruck zu hinterlassen.

- Vorstellungsgespräch: In Rollenspielen üben die Teilnehmenden, sich in einem Vorstellungsgespräch souverän zu präsentieren und auf typische Fragen strukturiert zu antworten.
- Einstellungstest: Aufbau, Inhalte und Anforderungen gängiger Einstellungstests werden erläutert und in praktischen Übungen erprobt.

Ergänzend erhalten die Schülerinnen und Schüler Einblicke in ein konkretes Ausbildungsberufsbild bei der Sparkasse; Auszubildende berichten aus erster Hand von ihren Erfahrungen und geben Tipps für den Einstieg in die Ausbildung. Eine Führung durch die Räumlichkeiten der Sparkasse rundet die Veranstaltung ab und vermittelt einen authentischen Eindruck von modernen Arbeitsplätzen und Arbeitsstrukturen in einem regionalen Unternehmen.

Durch die Verbindung von fachlicher Anleitung, praktischen Übungen und dem direkten Austausch mit Auszubildenden leistet das Bewerbungstraining einen wichtigen Beitrag zur Berufswahlkompetenz und ergänzt die schulische Vorbereitung auf Bewerbungsverfahren um eine außerschulische, berufspraktische Perspektive.
Für die Jahrgänge H8 und R9 wird derzeit eine Kooperation mit der **Volksbank** initiiert.

## 4.4 Kooperationen mit Unternehmen, Institutionen, Schulen und Hochschulen

### 4.4.1 Kooperationen mit Unternehmen und Institutionen

Die Zusammenarbeit mit außerschulischen Kooperationspartnern ist von großer Bedeutung und wird ständig weiterentwickelt.

An der HGS gibt es eine Reihe von Kooperationen mit Unternehmen und Institutionen. Zu nennen ist hierbei die langjährige Zusammenarbeit mit der Kasseler Sparkasse: Sie bietet jedes Jahr im Frühjahr ein eintägiges Bewerbungstraining für die Jahrgänge R9 und G9 im Finanzcenter der Kasseler Sparkasse an und koordiniert das Planspiel Börse. Eine Kooperation im sozialen Bereich besteht seit dem Schuljahr 2016/17 mit dem Vitalis – Senioren-Zentrum Reinhardswald, das regelmäßig an HGS Connect teilnimmt. Mit der Universität Kassel besteht eine Kooperation zur Studienorientierung (Besuch der Universität durch den Jahrgang 9). Seit Kurzem stellt außerdem die Azubisäule (Kapitel 2.1.2) Ausbildungs- und Praktikumsangebote regionaler Betriebe in der Schule bereit.

## **Kooperationspartner** unserer Schule

| Unternehmen | Institutionen | Schulverbund | Weitere Partner |
|---|---|---|---|
| | **Bundesagentur für Arbeit**<br>• Berufsberatung in der Schule durch Herrn Langenegger, jede 2. Woche donnerstags im Berufswahlbüro<br>• Elterninformation bei HGS Connect<br>• Beratungsangebot am Elternsprechtag | **Herwig-Blankertz-Schule**<br>• Schnupperunterricht<br>• Informationsveranstaltungen<br>• HGS Connect | **Arbeitskreis SchuleWirtschaft Nordhessen**<br>• Wettbewerb: Bester Praktikumsbericht<br>• Fortbildungsangebote für Lehrkräfte |
| **Hackländer GmbH - Stahlhandel Niederlassung Kaufungen** | **Kreishandwerkerschaft Kassel**<br>• Ansprechpartner Herr Dopatka<br>• HGS Connect | **Albert-Schweitzer-Schule**<br>• Schnupperunterricht<br>• Informationsveranstaltungen | |
| **Management Services Helwig Schmidt, Hofgeismar** | **Industrie- und Handelskammer Kassel/Marburg** | **Gustav-Heinemann-Schule**<br>• OloV-Nord-Treffen | **Jugendzentrum Grebenstein** |

| Unternehmen | Institutionen | Schulverbund | Weitere Partner |
|---|---|---|---|
| • MINT-Projekt: „I am MINT“ | • Einrichtung und Unterhaltung des Berufswahlbüros an der HGS (seit 2016)<br>• Ansprechpartner BO-Fragen | | • Aktionen & Aktivitäten mit Schülergruppen, z.B. mit Förster |
| **Kasseler Sparkasse**<br>• Bewerbungstraining (R9, G9) im Finanzcenter<br>• Planspiel Börse<br>**Stadtsparkasse Grebenstein**<br>• HGS Connect | **Handwerkskammer Kassel**<br>• Ansprechpartner BO-Fragen<br>• HGS Connect | **Marie-Durand-Schule / Freiherr-vom-Stein-Schule**<br>• OloV-Nord-Treffen | **Stadtverwaltung Grebenstein**<br>• Nicolai-Markt & Viehmarktumzug<br>• Bereitstellung von Praktikumsplätzen<br>• HGS Connect |
| **Rewe-Markt Ehlert, Grebenstein**<br>• HGS Connect<br>• Betriebspraktikumsplätze (auch kurzfristig) | **Staatliches Schulamt Kassel**<br>• Durchführung OloV-Dienstversammlungen<br>• Ansprechpartner Berufs- und Studienorientierung [Herr Ahrend (H/R) & Herr Meichßner (Gym)] | **Brüder-Grimm-Schule**<br>• Durchführung hamet 2 für Förderschülerinnen und Förderschüler | **Gemeindeverwaltung Calden**<br>• Bereitstellung von Praktikumsplätzen |
| **Baumschule Fricke**<br>• HGS Connect etc.<br>• Betriebspraktikumsplätze (auch kurzfristig) | **IfT – Institut für Talententwicklung, Kassel**<br>• Organisation Ausbildungsmesse Vocatium u.a. mit | | **Azubisäule.de**<br>• Anzeigenschaltung regionaler Betriebe für die Azubisäule |

| Unternehmen | Institutionen | Schulverbund | Weitere Partner |
|---|---|---|---|
| | • Klassenbesuchen zur Vorbereitung | | |
| **Vitalis – Senioren-Zentrum Reinhardswald**<br>• Praktikumsplätze<br>• HGS Connect | **AGIL – Arbeitsförderungsgesellschaft im Landkreis Kassel**<br>• OloV-Nord-Koordination | | |
| **Holzbau Recknagel, Grebenstein**<br>• Projekte mit Schulklassen | **VSB (Verein für Sozialpolitik, Bildung u Berufsförderung e.V.)**<br>• Fortbildungen zu KomPo 7 | | |
| | **Universität Kassel**<br>• Besuch der Universität durch den Jahrgang 9 (Studienorientierung) | | |
| | **Regierungspräsidium Kassel, Bundespolizei, Vitos Nordhessen**<br>• Teilnahme an der HGS Connect | | |

### 4.4.2 Zusammenarbeit mit weiterführenden Schulen

Die HGS bildet einen **„kleinen Schulverbund“** mit den Grundschulen in Grebenstein und Calden, in dem z.B. die Übergänge in die Gesamtschule abgestimmt werden. Der **„große Schulverbund“** wird gebildet von den Gesamtschulen Hofgeismar, Bad Karlshafen, Immenhausen und Grebenstein und den weiterführenden Schulen Albert-Schweitzer-Schule Hofgeismar und Herwig-Blankertz-Schule Hofgeismar/ Wolfhagen. Die beiden letztgenannten Schulen sind die Zielschulen unserer Schülerinnen und Schüler, die nach dem Besuch der HGS eine weiterführende Vollzeitschule besuchen möchten. Die Schülerinnen und Schüler, die in eine Ausbildung wechseln, besuchen eine Schulform abhängig vom Beruf.

**Die Herwig-Blankertz-Schule bietet an:**

- Fachoberschule (2 Jahre) mit unterschiedlichen Schwerpunkten, in denen Schülerinnen und Schüler mit einem qualifizierenden Realschulabschluss das Fachabitur erreichen können.
- BÜA: Seit dem Schuljahr 2017/18 werden die **Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung** sowie die **Zweijährige Berufsfachschule unter „BÜA“** zusammengefasst. BÜA ist ein landesweiter Schulversuch und bedeutet „Berufsfachschule zum Übergang in Ausbildung“.

Lehrkräfte der Herwig-Blankertz-Schule …

- … stellen an einem Elternabend sowohl für die Erziehungsberechtigten der Realschülerinnen und Realschüler als auch für die der Hauptschülerinnen und Hauptschüler die unterschiedlichen Bildungsgänge und Schwerpunkte vor.
- … besuchen den Unterricht der Abschlussklassen und erläutern den Schülerinnen und Schüler die unterschiedlichen Wege zu den angebotenen Abschlüssen.
- … betreuen an einem Schnuppertag jeweils eine HGS-Klasse an ihrer Schule, die in kleinen Gruppen am Unterricht verschiedener Klassen teilnimmt.

**Albert-Schweitzer-Schule:**

- An der Albert-Schweitzer-Schule, einem reinen Oberstufengymnasium ohne Mittelstufe, können alle Gymnasialschülerinnen und Gymnasialschüler und die Realschülerinnen und Realschüler, die die notwendigen Voraussetzungen mitbringen, ihre allgemeine Hochschulreife erreichen.

Beide Schulen stellen sich an verschiedenen Abenden interessierten Eltern und Schülerinnen und Schüler vor und organisieren in Abstimmung mit den jeweiligen Zweigleitungen „Schnuppertage“ an den jeweiligen Schulen.

Die Albert-Schweitzer-Schule erläutert die Struktur der Oberstufe und zeigt den Weg zum Abitur auf.

**Bildungswege und Gleichwertigkeit der Abschlüsse**

Im Berufswahlprozess lernen die Schülerinnen und Schüler die Wege nach der Sekundarstufe I kennen: die duale Berufsausbildung, vollschulische Ausbildungen an

Berufsfachschulen (u. a. BÜA), weiterführende Schulen bis zur Fachhochschulreife (Fachoberschule der HBS) und zur allgemeinen Hochschulreife (Oberstufe der ASS) sowie das duale Studium und das Hochschulstudium. Sie erfahren, dass berufliche und akademische Bildung gleichwertig sind und das hessische Bildungssystem durchlässig ist: Auch eine duale Ausbildung eröffnet in Hessen den Zugang zur Hochschule. Informiert wird über Infoabende und Schnuppertage der weiterführenden Schulen, die Berufsberatung, die Berufs- und Studienmessen und die HGS Connect, bei der die Schülerinnen und Schüler Betriebe auch zu Ausbildung, Studium und dualem Studium befragen.

### 4.4.3 Kooperation mit der Universität Kassel

Die HGS kooperiert mit der Universität Kassel: Die Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs 9 besuchen die Universität (Kapitel 3.2.3).

## 4.5 Organisation der Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern

Aktivitäten, Zuständigkeiten und Kommunikationsstrukturen der Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern sind dokumentiert: Die Übersicht der Kooperationspartner mit Inhalten steht in Kapitel 4.4.1, die Ansprechpersonen der HGS stehen in Kapitel 3.5. Über die Aktivitäten wird im Jahrbuch der HGS und auf der Homepage berichtet.

Erste Ansprechperson für Kooperationspartner ist die BO-Koordination (Nina Gilfert); für einzelne Bausteine sind es die jeweils Verantwortlichen (HGS Connect: Nina Gilfert; KomPo 7: Michele Hilmes, Marco Luh; Berufswahlapp und Berufswahlbüro: Jens Lautze; Berufsberatung: Herr Langenegger).

# 5. Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Berufsorientierung an der HGS

Die Heinrich-Grupe-Schule macht die Berufliche Orientierung im Zuge der stetigen Weiterentwicklung der Digitalisierung sowie der hervorragenden infrastrukturellen Voraussetzungen bewusst nach außen und innen sichtbar. Dazu nutzt sie mehrere, sich ergänzende Kanäle: die Schulhomepage, die Azubisäule im Eingangsbereich, das Instagram-Profil der Schule, den schuleigenen Podcast „Schule zum Hören“, einen BO-Newsletter sowie die regelmäßige Berichterstattung der Hessischen/Niedersächsischen Allgemeinen (HNA). So erreicht die BO-Arbeit der HGS Schülerinnen und Schüler, Erziehungsberechtigte, das Kollegium und die Öffentlichkeit gleichermaßen.

## 5.1 Homepage der HGS

Die schuleigene Homepage (https://gsgrebenstein.de/) ist die zentrale Informationsquelle zur Beruflichen Orientierung an der HGS. Unter dem Reiter „Berufliche Orientierung“ sind die Inhalte in zehn thematische Bereiche gegliedert – von Aktuellem über Beratung, Kompetenzfeststellung, Betriebspraktikum, Veranstaltungen und Kooperationspartner bis hin zu Materialien und Downloads (vgl.

Kapitel 3.3 für die vollständige Gliederung). Die Homepage wird fortlaufend gepflegt und ergänzt, sodass Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte sich jederzeit eigenständig über Angebote, Ansprechpersonen und Termine der Beruflichen Orientierung informieren können.

## 5.2 Azubisäule im Eingangsbereich

Als zusätzlicher, niedrigschwelliger Informationskanal steht im Eingangsbereich der Schule die Azubisäule – ein 1,80 m hoher, interaktiver Touch-Bildschirm mit aktuellen Ausbildungs-, Studien- und Praktikumsangeboten regionaler Betriebe (Kapitel 2.1.2). Sie wird von allen Schülerinnen und Schülern beim Betreten der Schule passiert und macht BO-Themen so auch außerhalb des Unterrichts sichtbar; Lehrkräfte verweisen im Rahmen der Berufswahlvorbereitung regelmäßig auf das Angebot.

## 5.3 Social Media: Instagram-Profil mit Highlight „Berufliche Orientierung“

Die HGS ist mit einem eigenen Instagram-Profil in den sozialen Medien präsent. Ein dauerhaft sichtbares Highlight „BO“ bündelt Beiträge rund um die Berufliche Orientierung, zum Beispiel Eindrücke von HGS Connect, vom Girls´ Day/Boys´ Day bzw. HGS-Zukunftstag, von Betriebserkundungen und Praktikumserfahrungen. Fotos und Videos von Schülerinnen und Schülern werden ausschließlich mit Einwilligung der Erziehungsberechtigten veröffentlicht (Kapitel 6.4).

## 5.4 BO-Podcast „Schule zum Hören“

Der schuleigene Podcast „Schule zum Hören“ berichtet regelmäßig über das Schulleben und greift dabei immer wieder BO-Maßnahmen auf, etwa HGS Connect oder Erfahrungsberichte aus dem Betriebspraktikum. Mit Einwilligung der Erziehungsberechtigten können auch besonders gelungene Praktikumsberichte (Kapitel 2.5.4) im Podcast vorgestellt werden.

## 5.5 BO-Newsletter

Alle drei Monate erscheint ein BO-Newsletter, der die wichtigsten Berufsorientierungs-Aktivitäten des vergangenen Quartals zusammenfasst und auf anstehende Termine hinweist (z. B. HGS Connect, Praktikumszeiträume, Girls´ Day/Boys´ Day, Bewerbungstraining). Er wird Erziehungsberechtigten, dem Kollegium und der Schülerschaft über die Homepage, das Instagram-Profil und die Azubisäule zugänglich gemacht. Verantwortlich für die Erstellung ist das Berufswahlbüro-Team (Nina Gilfert, Jens Lautze).

## 5.6 Berichterstattung in der Presse (HNA)

Über die schuleigenen Kanäle hinaus berichtet die Hessische/Niedersächsische Allgemeine (HNA) regelmäßig über BO-Maßnahmen der HGS, etwa über HGS Connect, die Teilnahme an Wettbewerben oder die Rezertifizierung zum Gütesiegel

Berufs- und Studienorientierung (Kapitel 1.4.3). Archivierte Presseausschnitte findet man u. a. auf der Homepage oder in den Schaukästen vor dem Berufswahlbüro.

# 6. Digitalisierung in der Berufsorientierung der HGS

Die HGS setzt digitale Medien in der Beruflichen Orientierung schrittweise, altersgerecht und verbindlich ein. Ziel ist es, dass die Schülerinnen und Schüler digitale Werkzeuge sicher für Recherche, Dokumentation, Bewerbung und Kommunikation nutzen; die VOBO nennt Medienkompetenz ausdrücklich als überfachliche Kompetenz (Kapitel 1.1).

## 6.1 Ausstattung und Arbeitsformen

Die Schülerinnen und Schüler werden in den Jahrgängen 5 bis 7 mithilfe von „I-Pad-Wagen“, die das Ausleihen von Geräten im Unterricht ermöglichen, auf die Nutzung vorbereitet. Im Jahrgang 8 beginnen sie mit der Arbeit am eigenen Tablet; in den Jahrgängen 8 bis 10 wird verbindlich und regelmäßig mit den I-Pads gearbeitet, die fest in den Unterricht integriert sind. Voraussetzung ist die Anerkennung der Tablet-Regeln der Schule. Die Eltern werden bei einem Elternabend informiert und können die Geräte über einen Webshop bestellen; die Anleitungen liegen auch auf Englisch und Türkisch vor. Arbeitsergebnisse werden zum Beispiel in Goodnotes festgehalten, das digitale Lehrwerk wird genutzt. Natürlich ist es auch möglich, ein Tablet von der Schule zu leihen.

Für die informationstechnische Grundbildung steht ein Computerraum mit 15 PC-Arbeitsplätzen zur Verfügung (Textverarbeitung, Berichte zu Girls´ Day, Boys´ Day und Praktika). Die HGS verfügt über ein umfangreiches Medienbildungskonzept (siehe Hompage), das die Grundlage der digitalen Arbeit an der HGS darstellt.

## 6.2 Plattformen, Kommunikation und Support

- **Schulportal Hessen:** digitale Klassenbücher und Notenübersichten, Aufgaben und Materialien, Kommunikation mit Lehrkräften sowie Zugang zu **Moodle**, Nextcloud und weiteren Lernplattformen; passwortgeschützt.
- **WebUntis:** zentrale Anlaufstelle für Stundenplan
- **Bildungslogin:** zentraler Zugang zu Schulbüchern (E-Books)
- **Nextcloud:** Schul-Cloud zum Speichern, Abrufen und Teilen von Dateien für Unterricht und Gruppenarbeiten (Anmeldung mit den Daten für Schul-WLAN und Schul-PCs).
- **Elternkommunikation:** Elternbriefe und Informationen zu BO-Vorhaben (Kapitel 4.1).
- **IT-Support:** IT-Ticket für Fragen zu IT, WLAN, I-Pads, PCs und digitalen Diensten sowie die IT-Sprechstunde für Schülerinnen und Schüler und Eltern jeden Mittwoch von 12.45 bis 13.30 Uhr per Videokonferenz.
- **Homepage der HGS** (Reiter „Berufliche Orientierung“)

- **Instagram-Profil der HGS** (Highlight BO)

## 6.3 Digitale Bausteine der Beruflichen Orientierung

- **Recherche und Information:** meinBeruf/ BERUFENET/ Check-U der Bundesagentur für Arbeit; die Linksammlung „Berufliche Orientierung“ auf der **Homepage** gibt einen Überblick über einschlägige Seiten (u. a. zu Studium, Bewerbung und Berufsbildern), die eine zusätzliche Information ermöglichen; dazu die Beratungstermine, Praktikumsbetriebe und Termine auf der Homepage.
- **Kompetenzfeststellung:** „Check-U“, das Erkundungstool der Bundesagentur für Arbeit (Kapitel 2.2.2); KomPo 7 findet digital statt (Kapitel 2.2.1).
- **Berufswahlapp: digitales Portfolio der schulischen und außerschulischen BO-Aktivitäten, schrittweise Einführung ab Jahrgang 8 (Kapitel 2.2.4).**
- **Bewerbung:** Erstellung von Bewerbungsanschreiben und Lebensläufen am PC, Vorlagen von „azubiyo“, „meinBeruf“ etc., Telefontraining und Einstellungstests im Bewerbungstraining (Kapitel 4.3.1).
- **Planspiel Börse:** Online-Wettbewerb der Sparkassen mit virtuellem Depot (Kapitel 4.3.2).
- **Azubisäule:** interaktiver Touch-Bildschirm mit Ausbildungs-, Studien- und Praktikumsangeboten regionaler Betriebe (Kapitel 2.1.2).
- **Virtuelle Formate:** Beim Zukunftstag gab es die Möglichkeit virtuelle Betriebserkundungen mithilfe von VR-Brillen (Mein erster Tag) durchzuführen und Videokonferenzen mit Unternehmen zu machen sowie einen Einblick in Studienangebote von Universitäten zu erhalten.
- **IT-Bildung im Unterricht:** Aktuell gibt es im Jahrgang 5 und 6 die Schwerpunkte zum Thema „IT“ und „Lego“ (programmieren). Im Jahrgang H-/ R7 und G8 wird der Umgang mit Word geschult. Zu Beginn des Jahrgangs 8 erhalten die Schülerinnen und Schüler eine klasseninterne Fortbildung zum Thema „Umgang mit dem Tablet (Goodnotes, Ordnerstruktur…) Im Wahlpflichtunterricht des Jahrgangs 9/ 10 gibt es ein Angebot zur IT-Bildung.
- **Öffentlichkeitsarbeit:** Die Schulhomepage, das Instagram-Profil, die Azubisäule und der HGS-Podcast („Schule zum Hören“) präsentieren das Schulleben, auch die Berufliche Orientierung; zudem berichtet die HNA regelmäßig über BO-Veranstaltungen (ausführlich: Kapitel 5).

## 6.4 Datenschutz und Sicherheit

Die Zugänge zu Schulportal, Nextcloud, WebUntis und Berufswahlapp sind passwortgeschützt. Die Portfolio- und Kompetenzdaten der Schülerinnen und Schüler unterliegen dem Datenschutz; Einsicht und Weitergabe erfolgen nur mit Zustimmung der Schülerinnen und Schüler bzw. der Erziehungsberechtigten. Sicherer Umgang mit Daten ist Unterrichtsinhalt (siehe „IT-Bildung im Unterricht“).

## 6.5 Zuständigkeiten

Für die technische Unterstützung ist das IT-Team der HGS zuständig, für die inhaltliche Steuerung der BO die Schulkoordination gemeinsam mit den Fachleitungen (Kapitel 3.5).

# 7. Anhang

## 7.1 Abkürzungsverzeichnis

| Abkürzung | Bedeutung |
|---|---|
| **AG** | Arbeitsgemeinschaft |
| **AGIL** | Arbeitsförderungsgesellschaft im Landkreis Kassel |
| **AL** | Arbeitslehre |
| **AOK** | Allgemeine Ortskrankenkasse |
| **ASS** | Albert-Schweitzer-Schule, Hofgeismar |
| **BA** | Bundesagentur für Arbeit |
| **BIT** | Berufsinformationstag |
| **BiZ** | Berufsinformationszentrum der Agentur für Arbeit |
| **BO** | Berufliche Orientierung |
| **BO-Abschluss** | Berufsorientierter Abschluss |
| **BP** | Betriebspraktikum |
| **BÜA** | Berufsfachschule zum Übergang in Ausbildung |
| **CNC** | Computerized Numerical Control (computergesteuerte Maschinen) |
| **DaZ** | Deutsch als Zweitsprache |
| **FB** | Fachbereich |
| **G-Zweig** | Gymnasialzweig |
| **GHS** | Gustav-Heinemann-Schule, Hofgeismar |
| **GL** | Gesellschaftslehre |
| **H-Zweig** | Hauptschulzweig |

| Abkürzung | Bedeutung |
|---|---|
| **hamet 2** | Testverfahren für Förderschülerinnen und Förderschüler (Brüder-Grimm-Schule) |
| **HBS** | Herwig-Blankertz-Schule, Hofgeismar |
| **HGS** | Heinrich-Grupe-Schule Grebenstein |
| **Hj.** | Halbjahr |
| **HLbG** | Hessisches Lehrkräftebildungsgesetz |
| **HNA** | Hessische/Niedersächsische Allgemeine (Zeitung) |
| **HOG** | Hofgeismar |
| **IfT** | Institut für Talententwicklung, Kassel |
| **IHK** | Industrie- und Handelskammer |
| **IKL** | Intensivklasse (DaZ) |
| **Jg.** | Jahrgang |
| **JUBi** | Jugendbildungsmesse |
| **KLU** | Klassenlehrerunterricht: Klassenstunde mit Klassenrat |
| **KomPo 7** | Kompetenzen entdecken, Potentiale nutzen – Berufswahl gestalten (Kompetenzfeststellungsverfahren im Jahrgang 7) |
| **KPT** | Kontinuierliche Praxistage |
| **LdL** | Lernen durch Lehren |
| **M+E** | Metall- und Elektroindustrie |
| **MINT** | Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik |
| **OloV** | Optimierung der lokalen Vermittlungsarbeit im Übergang Schule – Beruf |
| **PiT** | Prävention im Team |
| **PoWi** | Politik und Wirtschaft |
| **R-Zweig** | Realschulzweig |
| **SuS** | Schülerinnen und Schüler |
| **SvO** | Schutzmann vor Ort |

| Abkürzung | Bedeutung |
|---|---|
| **UBUS** | Unterrichtsbegleitende Unterstützung durch sozialpädagogische Fachkräfte (Jugendhilfe) |
| **VOBO** | Verordnung für Berufliche Orientierung in Schulen |
| **VSB** | Verein für Sozialpolitik, Bildung und Berufsförderung e. V. |
| **VW** | Volkswagen |
| **WPU** | Wahlpflichtunterricht |